

Chronik

der

Stadt Schweinfurt.

Zweiter Band.

Dritte Abtheilung.

Von den Zeiten des siebenjährigen Krieges bis zum Jahre 1806.

Schweinfurt,
bei Christoph Weglein.
1841.

Chronik der Stadt Schweinfurt.

D r i t t e r B a n d.

Dritte Abtheilung.

J. 1762.

Fernere Nachrichten aus der Zeit des 7jährigen Krieges. Franz. Einquartirung. Contribution für die preussische Armee. Geiseln. Feuersbrunst.

(Französische Einquartirung.) Am 24. April 1762 kam ein französischer Generalstab hier ins Quartier, und blieb bis zum 28. Mai, ohne daß irgend Jemand etwas wegen eines für die Franzosen ungünstigen Treffens in Hessen das franz. Magazin schleunig von hier nach Würzburg gebracht. Am 28. kam eine starke Parthie flüchtender Franzosen durch die Stadt, in großer Furcht, da ihnen der tapfere hannoversche General Lutner nachsetzte.

(Contribution für die preuß. Armee. Geiseln.) Am 26. Nov. erschien ein Commando von 60 preussischen Truppen unter dem Hauptmann von Troschke vor dem oberen Thore. Der Hauptmann erklärte den dahin gerufenen Wachamtsverwesern, daß er im Auftrage des Generals v. Kleist hieher gesendet sey, und dem Magistrat

Schweinfurter Chronik alten Bandes die Abtheilung No. 1.

in corpore sein Begehren eröffnen wolle. Man zog in Betracht, daß die Preußen schon ganz Franken inne hätten, und in der Nachbarschaft Contributionen eingefordert und Beamte als Geiseln mitgenommen, und war gesonnen, ihm den Einlaß zu bewilligen, als er bereits anfang, das Gatter einsprengen zu lassen, den Markt herabsprengte, und auf dem Rathhause eine Forderung von 16,000 Rthlr. Brandschätzung stellte, die ihm binnen 3 Stunden geliefert werden mußten, wozu er, wenn man seinen Leuten Fourage und Kost, und den Geiseln, die er mitgebracht, ein gutes Logis geben würde, gute Mannsjucht halten werde. Die Bürgermeister stellten ihm die Lage der Stadt als die beflagenswerthe dar, und erbieten sich zuletzt zur Erlegung von 4000 Rthlern. Der Hauptmann aber ging nicht darauf ein, stellte zwar dem Rathe frei, den General von Kleist zu Bamberg um eine Ermäßigung anzufragen, erklärte aber, wenn ihm die ganze Summe, die er forderte, nicht bezahlt werde, den Oberbürgermeister und wer im Namen des Kaisers hier sey, oder auch, wenn man lieber wolle, zwei andere Personen mit hinwegnehmen zu müssen, worauf der Consulent Segnitz

und der Scabin Lic. Schmid nach Bamberg abgeordnet wurden, die erbotenen 4000 Rthlr. dem General nach Bamberg zu überbringen, um Erlassung des Fehlsenden zu bitten, und eine Salbegarde für künftige Uebersälle, wozu der Hauptmann gerathen, anzuschicken. Unterdessen war die Mannschaft mit den mitgebrachten Geiseln und Kriegsgefangenen in den Gasthäusern untergebracht worden. Der Hauptmann erhielt auf sein Verlangen zur Vertheilung an seine Mannschaft 50 fl., und wurde selbst freigehalten, worauf er des Abends wieder abzog, indeß die hiesigen Geiseln mit den 4000 Rthlrn. durch ein zurückgebliebenes, besonderes Commando nach Bamberg gebracht wurden. Hierauf wurden 2 in der Noth angekündigte Steuern erhoben. Zu Bamberg wohnten die Geiseln mit dem Amtsfeller von Mainberg in einem Hause. Am 6. December kam der Consulente zurück. Lic. Schmid war aber mit anderen Geiseln nach Bayreuth abgeführt worden. Um ihn zu befreien, sendete man sogleich die übrigen 4000 Rthlr., auf denen noch bestanden wurde, nach Bamberg. Er hatte viel von der Kälte gelitten. Ein Jahr darauf wurden unter großem Danke die von Weiden gehaltenen Kosten erstattet, dem Consulente 200, dem Lic. Schmid 100 fl. zur Anerkennung gegeben, und dem Amtsverweiser Frickmann zu Griesenhausen, der zur Befreiung des letzteren wesentlich beigetragen, statt eines Geldpräsents, daß er ausschlug, ein Eimer Wein übersendet.

(Feueröbrunf.) Am 2. September brannte das leerstehende Haus des Rathögliebes J. D. Segniz neben dem Zehnthofe durch Vernachlässigung der Dienstmägde des Rathögliebes J. M. Frankenberger, welche Obst darinnen gedörret, ab. Zur Dankfagung gegen Gott, daß das Feuer nicht weiter gekommen, wurde am 3. September ein Danktag gehalten.

J. 1763.

Sächsische Einquart. Stadtccontingent Verhaftung und Tod eines Rathögliebs. Streifen. Friede.

(Sächf. Einquart.) Im J. 1763, im Januar, war der sächsische Oberst von Seisau mit dem Regi-

mentsstaabe und einem Bataillon vom Reg. Prinz Joseph hier, im März 270 Mann Croaten zu Zell, Weipoltschhausen und Wadenhausen einquartirt, von denen letztere nur einen Tag, erstere bis zum 23. März blieben, und sich insofegt betrogen.

(Stadtccontingent.) Am 11. März kam das hiesige Kreiscontingent zurück, und nahm, bis zum Abzuge der Sächsen, in Oberndorf Quartier. Am 26. wurden wieder 3 Compagnien vom Faverischen Regiment, auf dem Durchzuge, hier einquartirt.

(Verhaftung und Tod eines Rathögliebes.) Ein Glied des inneren Rathes war wegen der Anklage verdächtiger Correspondenz mit preussischen Offizieren verhaftet worden, und in seiner Haft gestorben. Er wurde in der Stille beerdigt, und dem Kaiser das Visum repertum eingesendet.

(Streifen.) Gegen räuberisches, herrenloses Gesindel wurde gestreift, und auch in der Stadt patrouillirt.

(Friede.) Am 15. Febr. war zwischen der Kaiserin Maria Theresia, dem Könige von Polen und Kurfürsten von Sachsen und dem deutschen Reiche einerseits und dem Könige von Preussen anderseits der Friede zu Hubertsburg abgeschlossen worden, der dem siebenjährigen Kriege ein Ende machte. Es wurde deshalb am Sonntage Quasimodogeniti den 10. April hier und auf den Stadtdörfern ein Dankfest begangen, an welchem über Ps. 116, 17—19. 1. Mos. 8, 10 f. und Ps. 147, 12—14 u. Ps. 60, 3 u. 7 gepredigt, von dem Cantor Maschleid eine selbst componirte Musik aufgeführt, und von dem Rector Schäßler auf der Ritterstube eine lateinische Rede gehalten wurde. Zu Wadenhausen predigte der Conrector M. Degner. Während des Te Deum's knieten die Geislichen am Altare. Das Gebet ließ der Magistrat in 1200 Exemplaren drucken.

J. 1764.

Dankfest. Funktionen der Achter.

(Dankfest.) Am Sonntage Quasimodogeniti, am 29. April, wurde wegen Erwählung des königl. Erb-

prinzen Joseph zum röm. Könige ein Dankfest gehalten, wobei von den Bürgern bis in die Nacht geschossen wurde. Gebet, Texte, Lieder und Musik wurden zusammen gedruckt. Die Geistlichen und der Cantor erhielten, wie beim Friedensfeste im J. 1763, jeder 2 Maas Wein und einen Butterloß, der Schulcollegie Limbach für die Predigt in Madenhausen ein Reis Holz.

(Functionen der Aelter.) Den Aaltern wurde erklärt, daß sie die Leichen von Rathsgliedern und andern vornehmen Personen in Person zu tragen hätten, und künftig jeder, der in dieses Collegium neu gewählt werde, den Klingelsack zu tragen schuldig sey.

J. 1765.

Dankfest. Trauerbegängnisse.

(Dankfest.) Wegen Vermählung des römischen Königs Joseph mit der Prinzessin Josepha von Bayern fand am 3. Febr. ein Dankfest statt, bei welchem Gebet und Musiktext gedruckt, und den Geistlichen wieder der übliche Wein mit Backwerk zugesendet wurde. Die Prinzessin starb aber schon im J. 1767, weshalb vom 5. Juli 1767 an 14 Tage lang zur Trauer geläutet, und Donnerstags den 9. Juli eine Gedächtnispredigt über Jes. 40, 6 — 8 gehalten wurde.

(Trauerbegängnisse.) Am 17. Sept. 1765 fand wegen des am 18. August unvermuthet erfolgten Todes des Kaisers Franz ein Trauergottesdienst hier statt. Zu Zell wurde deshalb die Kirchweih 8 Tage vorher gehalten, und die Schollerluste abgestellt. Der Rath trauerte 4 Wochen lang. Am Tage der Trauerfeier erschien derselbe ohne gepuderte Perücken und ohne Manschetten, in Leidmänteln und langem Flor. Der Weg vom Rathhause bis zur Kirche war mit Sand bestreut. Die Doctoren und Offizianten trugen Manschetten und gepuderte Perücken. Die Hüte der Rathsglieder waren zweimal aufgeschraubt.

J. 1766.

Huldigung an den Kaiser Joseph II. Feuerordnung.

(Huldigung an den Kaiser Joseph.) Die

Huldigung an den im J. 1765 neugewählten Kaiser Joseph II. geschah durch den Agenten der Stadt, Stürze, zu Wien, und kostete 25 Römermonate.

(Feuerordnung.) Am 25. Juni wurde eine neue Feuerordnung verfaßt, wozu die Bürger aufgerufen, und Brod und Wein erhielten.

J. 1767.

Feuersbrunst. Glocke. Ueberschwemmung. Brandpredigt.

(Feuersbrunst.) Am 12. Aug. Abends 6 Uhr zündete der Blitz in der Scheune des Weggers Seiblein in der Scheuergasse, wodurch viele Gebäude verzehrt und die ganze Stadt bedroht wurde. Es fanden sich viele Auswärtige zum Löschen ein. Am 13. drohte das Feuer aufs Neue um sich zu greifen, weshalb den Bauern bei 20 Thlr. Strafe befohlen wurde, besser als Tags vorher anzupflanzen, was von Erfolg war. Sieben Schreunen und vier Wohnhäuser gingen völlig zu Grunde. Eine deshalb ausgeschriebene Brandsteuer betrug 1700 fl., mit der auswärtigen Beisteuer 1777 fl. — Am eben demselben Tage sollte die, weil sie zerprungen war, neuumgegoßene Wächterglocke auf den Kirchturm bei St. Johann gezogen werden.

(Ueberschwemmung.) Zu Zell und Weipolshausen verursachte eine Ueberschwemmung Schaden.

(Brandpredigt.) Der Pfarrer an St. Salvator hielt eine Brandpredigt, die er auswärts drucken und hier verkaufen ließ. Da dem Magistrat einige darin vorkommende Ausdrücke dem obrigkeitlichen Ansehen Eintrag zu thun schienen, zog er den Verfasser zur Verantwortung, und confiscirte die Predigt.

J. 1768.

(Unglücksfall.) Am 12. Juli erschlug der Blitz, ohne zu zünden, den Häfner Trumpf in der Wangasse. Er wurde wegen seiner Rechtschaffenheit sehr betrauert.

J. 1769.

Das Archiv, eine Zeitlang erlebt, wurde wieder tepest.

J. 1770.

Feuersbrunst. Fruchtsperre.

(Feuersbrunst.) Im Nov. brach zwischen der Brückenschmiede und dem Bauhofs Feuer aus, das aber bald wieder gelöscht war.

(Fruchtsperre.) Würzburg verhängte eine Fruchtsperre.

J. 1771.

(Raub.) Im Dec. wurden 3 Juden aus Niederrern Nachmittags 4 Uhr bei der Hilpersdorfer Kirche von 3 mit gespannten Flinten versehenen, verummten Kerlen beraubt.

J. 1772.

Unglücksfälle. Raub. Getreidesperre. Pfandhaus. Freibänke. Walddeputation. Ehrenerweisung.

(Unglücksfälle.) Im Frühjahr erkrankt vor dem Spitalthore im „Saumain“ der Knecht des Postmeisters Schoppach „aus Frevel“, wie der Chronist sagt. — Im Juli hatte ein Mühlknecht, aus Sachsen gebürtig, das Unglück, vom Kammerade zerquetscht zu werden.

(Raub.) Im Nov. wurde unterhalb Fergersheim der hiesige Postwagen von 5 Epigbuden angegriffen, der Postknecht und die Passagiere gebunden, und die Famberger Kisten geplündert.

(Getreidesperre.) Im Dec. wurde die Getreidesperre von Würzburg wieder aufgehoben. Dieselbe war so streng und ausgedehnt gewesen, daß die Würzburgischen Husaren bis vor die Thore kamen, die Bauern zu visitiren, weßhalb eine Rathsdeputation sich zu Würzburg beschwerte. Doch wurde des Nachts Getreide hieher gebracht, und auf heimlichen Wegen auch das nöthige Schlachtvieh, welches einen hohen Preis, das Rindfleisch von 2 Sch. 2 Pf. das g erreichte. Das Walter Korn stieg bis zu der außerordentlichen Höhe von 14 fl., eben so hoch Weizen und Gerste. Der Verkauf von Brod aus der Stadt hinaus war untersagt, und die Thormächten hatten solches wegzunehmen.

Der Magistrat ließ Korn um 10 1/2 fl. abgeben, bald aber, da sich die Bürger zum Theil darüber schlugen, durch eine Deputation an alle, die es forderten, für jeden Mund Brod das fl zu 1 Sch. abreißen. Trotz dieser Noth benennt unsere Chronik diese Theuerung eine Geiztheuerung.

(Pfandhaus. Freibänke. Walddeputation.) An Lucia wurde beschloffen, ein Leih- oder Pfandhaus hier zu errichten, und die Statuten des Rülbenberger Leihhauses dabei zu Grunde zu legen, indem viele Bürger in der Theuerung durch die Juden, denen sie Pfänder versetzten, die sie dann nicht einlösen konnten, um das Ihrige gekommen. Auch ließ der Rath zum Besten des Publikums bei dem Siebhaufe 3 Freibänke bauen, in welchen sowohl hiesige als auswärtige Wegger feil halten durften. Das Handwerk ließ dagegen durch einen Notar an den Kaiser appelliren. Der Notar wurde aber „zur Belehrung“ 1 Stunde incarcerirt. Endlich ernannte der Magistrat eine Deputation zur Beaufsichtigung und Verbeßerung der Waldungen. — Das gewöhnliche Thäufmachen, welches den Exquiris verweigert werden wollte, sollte von dem Unterbürgermeister künftig nicht als Schuldbigkeit, sondern als eine Höflichkeit beobachtet werden.

J. 1773.

Plantanz. Streitigkeiten zwischen dem Rathe und dem Fischerhandwerk. Cultivirung der Hard. Lotto.

(Plantanz.) Das Ansehen der Häckersöhne, auf Johannis, des Täufers, Tag im März einen Plantanz halten und eine Schollerlufe aufstellen zu dürfen, wurde abgeschlagen, da man Excesse dabei besorgte.

(Streitigkeiten zwischen dem Rathe und dem Fischerhandwerke.) Eine Streitsache zwischen dem Rathe und dem Fischerhandwerke, das sich bei Annahme eines Meisters übergangen glaubte, und wobei die Biermeister incarcerirt wurden, die Fischer das Mühlereisen und den Eidfang aufständigten, bewog den Rath, 10 Fischern, die sich dieses Geschäfts weigerten, das Bürgerrecht aufzukündigen. Diese Maßregel erst brachte die Widerstrebenden zur Nachgiebigkeit. Doch kam die Sache in den folgenden Jahren sogar noch vor den Kaiser.

(Cultivirung der Harb.) Die im J. 1772 ernannte Walddeputation, besonders Christoph Bauer, übergab im Frühjahr 1773 einen Entwurf, wie die Harb bis in den Wald zu Ackerfeldern umgeschaffen werden könne, den der Rath annahm. Sie war vorher ein öder Weideplatz. Es waren künftighin 90 Acker. Jeder Bürger erhielt $\frac{1}{2}$ Acker, mancher auch mehr. Die Bauern beschwerten sich dagegen vergeblich beim Kaiser. Es wurde eine allseitig mit Fruchtäbäumen besetzte Anlage gemacht, und im J. 1775 erhielten die Bürger die Acker gegen eine jährliche Abgabe von 1 Rthlr., 1 fl. 12 fr. und 9 Wagen, je nach der Güte des Bodens, und Erlegung von 4 Rthlr. für 18 darauf gepflanzte Bäume eigenthümlich überlassen.

(Lotto.) Von Hause zu Hause wurde bekannt gemacht, daß Niemand mehr bei einem Lotto weder als Collecteur noch als Einleger sich einlassen solle, indem im Falle einer Klage darüber weder der eine noch der andere rechtliche Hülfe hier zu erwarten habe.

J. 1774.

Feuersbrunst. Findelkind. Ehejubiläum. Unglücksfall. Steinadler.

(Feuersbrunst.) Am 3. h. Oftertage brach in dem Gasthause zum wilden Mann Feuer aus, das aber bald gelöscht wurde. Den beschädigten Nachbarn wurde eine Collecte bewilligt, und 50 fl. aus dem Siechenamte gegeben. Zu dieser Zeit lag in dem Hause eine kaiserliche Werbung, und man wollte Werbepsoldaten mit brennenden Tabakspfeifen auf dem Heu- und Strohboden gesehen haben.

(Findelkind.) Am 29. Juni wurde vor dem Spitalthore ein 4 bis 5 Wochen altes Kind ausgelegt gefunden.

(Ehejubiläum.) Am 15. December feierte der Reichsvoigt, geh. Rath und Ritterort Rhön-Werra'scher Consulent, J. H. v. Meyern, sein 50jähriges Ehejubiläum, dessen der Oberpfarrer auch in der Predigt gedachte, und wogu der Rath ihm den Ehrenwein von 24 Kannen, durch 12 Personen getragen, dann einige Säckel Haber und Fische überbringen ließ. Auch der Aelterstand ordnete eine Deputation an ihn ab. Am 21. Dec.

gab dagegen der Jubilar dem Rathe, dem Oberpfarrer und den Deputirten der Aelter ein stattliches Mahl, bei welchem vorzüglich dem „trefflichen“ Kaiser Joseph II. ein freudiges Lebehoch gebracht wurde.

(Unglücksfall.) Am 23. Dec. kam der Sohn eines Fischers durch einen Wagen, der ausglitt, und ihm auf die Brust fiel, auf dem Wege von Gochsheim hieher, um.

(Steinadler.) Im Nov. schoß der Bursche des hiesigen Jägers auf dem Schinderbrangen einen Steinadler.

J. 1775.

Harbhäuschen. Augenarzt. Schweinfurter wöchentliche Anzeige. Brücke. Durchreisen des Fürstbischofs von Bamberg und Würzburg. Bürgermeister. Reichsvoigt. Prinzessinen von Hildburghausen. Französische Sprachlehrerin. Werber.

(Harbhäuschen.) Nachdem die Cultivirung der Harb beendet war, wurde in diesem J. das Häuschen auf der dortigen Höhe gebaut, und erhielt die Aufschrift: „So lehrt der Fleiß zu fetten Auen das unfruchtbare Land anbauen.“

(Augenarzt.) Ein wegen mehrerer Betrügereien verhafteter Augenarzt aus Torgau entkam aus dem Arrest, wurde aber von Zulva hieher ausgeliefert, und des fränkischen Kreises verwiesen.

Verschiedene, wegen unrichtiger Führung, zum Theil ohne Grund, gemachte Anschuldigungen hatten die Bestellung einer aus 2 Bürgermeistern, 2 Scabinen, 2 Gliedern des inneren, 2 des äußeren Rathes und 2 Aeltern zusammen gesetzten Deputation zur Folge, welche alle verrechnen den Rathsdämter genau zu durchgehen, die Fehler anzumerken und vorzulegen, und Vorschläge wegen möglicher Verbesserungen bei Verwaltung der Stadteinkünfte zu machen beauftragt war.

(Schweinfurter wöchentliche Anzeige.) In diesem Jahre fing, mit dem 5. Jan., die „Schweinfurter wöchentliche Anzeige“ zu erscheinen an, in welcher jederzeit ein poetisches Product, der Preis der Getreidefrüchte, des Fleisches und Brodes, auch des Salzes, die in der Würzburgischen Lotterie erschienenen Nummern, sodann eine Fremdenliste enthalten war. Auf die da-

mals stark aufstommenden Kartoffel dichtete man, sowie eine Anweisung zu deren Anbau gegeben wurde. Zu Ostern erschien eine religionsphilosophische Abhandlung über die Auferstehung des Fleisches, später eine Abhandlung über den Weinbau. Zu Weihnachten gab das Blatt eine Abhandlung über die Feier dieses hohen Festes, in deren Inhalt jedoch hier nicht eingegangen werden kann. Weiterhin finden sich darin Schilderungen berühmter Personen, Anekdoten u. A. Ende 1782 kündigte die Redaction die Absicht an, statt eines halben, künftig einen ganzen Bogen zu liefern, und den Preis auf 1 Nthlr. zu erhöhen. Der Plan blieb jedoch unausgeführt.

(Brücke.) Vor der äußeren, langen Brücke lag das Eis am 12. Januar zwei Eisböcke weg, und die Brücke wurde am 13. abgetragen.

(Durchreisen des Fürstbischofs von Bamberg und Würzburg.) Der Fürstbischof zu Bamberg und Würzburg verbat wegen öfterer Durchreise die üblichen Paraden und Salven.

(Bürgermeister.) Oberbürgermeister waren J. G. Freytag, Englert, Joh. Andr. Stück, D. Will. Unterbürgermeister S. Ch. Eramer, Kornacher, Pet. P. Pollich, Hennisch.

(Reichsvogt.) Am 10. Mai starb der kaiserliche gestreite Richter und Reichsvogt, Joh. Heinr. von Weyern auf Rietfeld und Eulbach, kaiserlicher Pfalzgraf, fürstlich Brandenburg-Eulmbachischer Hofrath, und 58 Jahre lang gewesener Consulent des Ritterorts Rhön-Werra im 86. Lebensjahre, und statt seiner wurde als Reichsvogt gewählt der Senior des Rathes und Protoscholarch, Phil. Ernst von Schegg, fürstlich Sachsen-Weimar und Eisenachischer geheimer Justizrath und hohenlohe Schillingfürstlicher Hofrath.

(Prinzessinnen von Hildburghausen.) Am 10. August kamen zwei Prinzessinnen von Hildburghausen hieher, und stiegen in der schwarzen Krähe ab.

(Französische Sprachlehrerin.) Im Nov. kündigte eine Französin aus Ompelgard Unterricht in der französischen Sprache und anderen Fertigkeiten an, den sie dem weiblichen Geschlechte zu ertheilen Wilens sey.

(Werber.) Im December fand sich ein k. preussischer Wachmeister mit einem Werber und einem Recruten im Löwen ein.

J. 1776.

Veränderungen im Magistrat. Reichsvogt. Streit an der Landwehre. Kalender. Weinbau. Kaff. Recruten. Eisbruch. Samen- und Glumenzwiebelhändler. Heuther.

(Veränderungen im Magistrat.) Auf Vorstellung des Reichsvogts von Schegg an den Kaiser erschien ein kaiserlicher Erlass, in welchem über Ablegung der Rechnungen, die Holzabgabe an den äußeren Rath, die Verwandtschaften als Hindernisse bei Erwählung zu Rathsdämtern, schnellere und richtigere Erhebung der bürgerlichen Abgaben, Einschränkung der Ausgaben im Stalls und Bauparte, Minderung der Soldaten und Abstellung aller Mißbräuche bei Collationen und im Weinsteller, Bestimmungen enthalten waren. Wichtig war auch die Bestimmung, nach welcher die Magistratspersonen gemindert, die Salarien erhöht wurden, und der Beschluß, beim Absterben von 2 Bürgermeistern, 2 Ecabinen, 4 Gliedern des inneren und 4 Gliedern des äußeren Rathes diese Stellen nicht mehr zu besetzen. Es wurden nun auch die Neujahrs Geschenke in Geld umgewandelt, und dem Reichsvogte, den Exquiris, den Consulenten und dem Obergemeinthschatzjunct 1 Carolin, dem Secretär 6 fl. u. s. w. ausgeworfen.

Früher schon, im J. 1730 war bei Rathe die Frage angeregt worden, ob nicht, da die Geschäfte sich vermehrt hätten, und die wöchentlichen Sitzungen von einer auf drei gestiegen wären, der außerordentlichen nicht zu gedenken, und da die Rathesbefehlungen zu den gesteigerten Lebensbedürfnissen in großem Mißverhältnisse ständen, mit Hinsicht auf die erhöhten Befehlungen der höheren Reichscollegien, auch die Rathesbefehlungen zu erhöhen seyen, und noch in demselben Jahre war eine allgemeine Erhöhung der Befehlungen eingetreten. Nur der Reichsvogt Kirch nahm für sich die Erhöhung seiner Befehlung um ein Viertel nicht an. Indessen wurde diese Erhöhung seinem Nachfolger, Erör, bewilligt, so daß seine Befehlung bestand in 100 fl. stänkt, 1 Fuder Wein, wie er jährlich wuchs, 6 Walter Korn, 10 Reif Holz nebst dem Keißig, 9 fl. Holzgeld und den ihm als Exquir zustehenden Accidenzien.

(Hier noch Einiges über die Reichsvogts stelle.) Im J. 1671 wurde Gg. Lubw. Segnitz als kaiserlicher gestreiter Richter und Reichsvogt erwählt. Im Jahre 1708 erhielt die Stelle des Reichsvogts Johann Elias Kirch. Derselbe starb, 80 Jahre alt, plötzlich während der Schrecken einer Feuersbrunst 1723. Ihm folgte als Reichsvogt Gg. Christoph Esdr, dessen Ansehen um Erhöhung des Gehalts um weitere 20 fl. stattgegeben wurde. Ihm folgte der Physikus D. Med. J. Carl Fehr, und als dieser im J. 1739 starb, folgte ihm der Lic. Joh. Wilh. Besserer, der bisher ältester Bürgermeister gewesen. An seine Stelle, als er am 24. März 1744 gestorben war, trat Kilian Elias Wegger, 78 Jahre alt. Schon im J. 1745 folgte ihm Joh. Heint. v. Meyern, Com. pal. Cues. und Abth. Verräthler Consulente, für den, wie gewöhnlich, der Agent zu Wien den Pflichten leistete. Ihm folgte (s. 1775) von Ch. Gg. Als derselbe am 12. März 1781 starb, folgte ihm Gg. Ph. Will. Derselbe starb am 3. Aug. 1786. Ihm folgte Joh. Gg. Kreytag. Er starb im Juli 1797, worauf ihm Gg. David Heunisch folgte, der letzte Reichsvogt, der am 12. Mai 1805 starb.

Die Erwählung hatten die beiden jüngeren Bürgermeister dem Reichsvogte anzuzeigen, und auf eine passende Weise demselben anzuzeigen, daß er sich künftig der Rathseitzungen enthalten möge, wobei man sich indes vorbehielt, in wichtigen Dingen zu gutem Rath und Beistand ihn zu den Eizungen zu berufen, worauf er den üblichen Dank, jedoch, nach Observeanz, stehend, aussprach für bisher genossene gute Collegialität, die Fortsetzung seiner wohlmeinenden Befinnungen für die Zukunft versprach, und durch den Unterbürgermeister, den Registrator und den Botenmeister bis an die Thüre des Rathhauses begleitet wurde, von wo er in einer vier-spännigen Karsse, gefolgt von 2 Gliedern des Adelsstandes, in erbländeten Häuptern, und vom Stadthof, unter Paradeirung der Wache und Nührung des Spiels nach Hause fuhr. Alter Observeanz nach wurde in der Regel der Senior des Rathes zu diesem Posten gewählt. Nach geschehener Wahl wurde dem kaiserlichen Hofe Anzeige erstattet, und der Neugewählte leistete durch einen Stellvertreter den Amtseid.

(Streit an der Landwehre.) Bei Abhaunung und Ausladung eines durch einen Sturmwind ungerissenen Birnbauens an der gemeinschaftlichen Bergrheinfelder und Oberndorfer Landwehre wurden am 18. Nov. die Oberndorfer Unterthanen von mehr als 100 Bergrheinfelder Bauern mit bewaffneter Hand überfallen, bis

in's Schweinfurter Gebiet verfolgt, und nebst dem hiesigen Stadthäger, Leonhard Hartmann, stark geschlagen, letzterem seine Jagdkünste von der Schulter gerissen, und der Schultheiß Nicolaus Krauß mit noch 8 Oberndorfern nach Bergrheinfeld in Verhaft geschleppt.

Wiederholte Vorstellungen bei dem Vogte zu Bergrheinfeld sowohl als bei dem Juliushospital vermochten die Entlassung der Gefangenen nicht zu bewirken. Vielmehr behielt man sie gegen 4 Wochen lang in Haft, bis ein kaiserlicher Befehl sie derselben entließte.

(Kalender.) Am 7. Juni gelangte an das kaiserliche Kreis ausschreibamt und am Sonntage nach den 20. Sept. wurde hier und auf den Dörfern der Stadt von den Kanzeln verkündigt ein kaiserlicher Gebotsbrief, durch welchen Kaiser Joseph II. auf Antrag der Reichsstände die Unterschiebe in der Zeit der Oesterreich und der von dieser abhängigen Feste aufhob, und mit Zugeständnis der protestantischen Stände den bei den Katholischen eingeführten, neuen Kalender als allgemeinen Reichskalender einzuführen befahl.

(Weinbau.) Im Januar erschien eine Vertheilung seiner gegebenen Regeln von dem Verfasser der im J. 1775 erschienenen Abhandlung über den Weinbau.

(Kais. Recruten.) Am 25. Januar zogen 140 Mann für den Kaiser Geworbene am oberen Thore auf dem Marsche nach Eger vorbei.

(Eisbruch.) Am 9. Februar riß das Eis von der langen Brücke 2 Foch weg.

(Samen- und Blumenzwiebelhändler.) Ein Samen- und Blumenzwiebelhändler, Dorsch, aus Coburg, kam jährlich regelmäßig nach Schweinfurt, empfahl alle Arten der besten holländischen, englischen und deutschen Garten-Gewächse und Blumenamen, Narunkeln, Anemonen, Tuberosen, Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Tonquillen, Narcissen, Iris, Crocus, Aurikeln, Primeln, und begründete das Vertrauen, das er in Anspruch nahm, vorzüglich mit auf die Verbindung mit seinem Schwager, der Universitäts-Gärtner in Göttingen und einer der stärksten Blumisten und Samenhändler in Holland sey.

(Heuthee.) Unter anderen Nachrichten und Mittheilungen wird in der „wöchentlichen Anzeige“ das Verfahren der schwedischen Pächter empfohlen, den Kühen im Winter, wenn kein Gras zu haben, Heuthee zu fochen, welcher äußerst nahrhaft sey und dieselbe Quanzität Milch als das grüne Futter bewirke.

J. 1777.

Musikverein. Schanzgraben. Predigt D. Schöpf.
Ritterorte Baunach und Rhön-Werra.

(Musikverein.) Im Laufe dieses Jahres bildete sich zu Schweinfurt ein Musikverein unter der Benennung musikalischer Zusammenkünfte mit der Tendenz, musikalische Journale zu halten.

(Schanzgraben.) Dem um die Urbarmachung der Harb verdienten Gärtner Bauer wurde der Schanzgraben am Gerbersieglein gegen ein jährliches Pachtgeld von 6 fl. und unentgeltliche Ablieferung einer bestimmten Anzahl Bäume ins Baunach auf 40 Jahre für sich und seine Erben überlassen. Die von Bauer gelieferten Bäume wurden um die Stadt herum statt der bisher da gestandenen Vogelbeere, und anderer wilden Bäume gepflanzt.

(Predigt.) Eine von M. Degner herausgegebene Predigt erschien in zweiter Auflage.

(U. Schöpf.) Am 28. März starb der Scabin Carl Friedr. Schöpf, J. U. D. fürstlich Brandenb. Onolzb. und Bayreuth. und gräflich Solms-Laubachischer wirklicher Hof- und Regierungsrath im 68. Jahre, der sich durch seine Schriften, besonders zur Erläuterung der Geschichte Schweinfurts, verdient gemacht.

(Ritterorte Baunach und Rhön-Werra.) Der Ort Baunach hielt einen Convent hier, und erwählte an Statt des verstorbenen Ritterhauptmanns von Notenhau den Baron von Hutten zu diesem Amte. Derselbe nahm das Amt mit der Bedingung an, daß der Ort geschehen lasse, daß er mit Genehmigung des Magistrats die Canzlei hieher verlege, und sich selbst ein Haus hier miethe, um zeitweise hier zu wohnen. Der Canton bewilligte dies seinerseits, und der Wahltag wurde mit einem prächtigen Mahle, dem eine große Anzahl Cavaliers und eine Deputation des Magistrats

beizwohnten, sodann mit einer von dem Gymnasium veranstalteten, schönen Abendmusik bei Fackeln, einem Gedichte und einem, bis zum Morgen währenden Balle gefeiert. Gleich darauf zeigte die Ritterhauptmannschaft dem Magistrat die beabsichtigte Hiebsverlegung der Ortskanzlei an, und begehrte dabei Befreiung sogar der dabei angestellten Diener und Officianten von der Gerichtsbarekeit der Stadt. Der Magistrat hatte jedoch nicht eine bloße Anzeige, sondern ein Ansuchen erwartet, und glaubte zumal wegen der befreiten Gerichtsbarekeit von seinen Privilegien nichts abgeben zu dürfen; er erinnerte den Ritterort, daß auch der vorher hier etablierte Ort Rhön-Werra einen, die Privilegien der Stadt anerkennenden Revers ausgestellt, und gedachte gewisser großer Prozesse, in welche Heilbronn durch Aufnahme 2 schwäbischer Rittercantone verflochten worden.

J. 1778.

Unglücksfälle. Mostdunst. Lotterien. Bayerischer Erbfolgekrieg. Werber. Schauspiele zu Brückenau, Kissingen und Schweinfurt.

(Unglücksfälle.) Ein Maurerjunge fiel vom Hospitalbache und war todt; ein Schlosserlehrling und ein Schuhmachersmädchen ertranken. Zu Sennfeld brannten durch einen unbesonnenen Schuß auf ein Strohdach, trotz aller Hülfe von Schweinfurt aus, 12 Gebäude ab. Aus der Stadtkasse wurden den Verunglückten, das sonst Gesammelte abgerechnet, 60 fl. beigegeben.

(Mostdunst.) Ein Wehger, J. N. Sch., hatte ein Faß mit Most ganz gefüllt. Da der Dunst den Most heraustrieb, beschickte er den Büttnr A. H.; dieser fiel, als er das Faß öffnen wollte, von dem Dunste erfüllt, zu Boden. Sch., der ihm zu Hülfe eilte, wurde gleichfalls betäubt. Dasselbe geschah dem Sohne des Wehgers Sch., und einem von diesem herbeigerufenen Leinwebergesellen. Dasselbe Schicksal hatte der jetzt hinzukommende ältere Sohn des Sch. Die Nachbarschaft eilte herzu, man öffnete das Kellerloch, einige andere Büttnr wagten sich hinab, um die Betäubten herauszuholen. Eine Magd hatte den glücklichen Gedanken, das „Zwickerloch“ zu verstopfen. Sämmtliche Personen wurden gerettet.

(Lotterien) Ein Rathsch decret untersagte das Spielen in auswärtigen Lotterien, von welchen jedoch die zu Würzburg bestehende ausgenommen blieb.

(Bap. Erbfolgekr.) Großen Antheil nahm man an dem im Ausbruch begriffenen, bayerischen Erbfolgekr., worüber in der „Schweinfurter wöchentlichen Anzeige“ jezt öftere Artikel erschienen. Ein Magistrats. decret untersagte indeß alles Urtheilsfällen über diesen Krieg.

(Werb.) Ein kaiserlicher Werbhauptmann schlug im April eine Werbstation hier auf.

(Schauspiele zu Brückenau, Rissingen und Schweinfurt.) Eine in das Anzeigblatt eingerückte Einladung zum Besuche des Kurors Brückenau versprach den Besuchenden viel Genuß von einer daselbst aufgenommenen Schauspielergesellschaft. Zu Rissingen gaben die „fürstlich Würzburgischen privilegierten deutschen Schauspieler“ Vorstellungen. Auch zu Schweinfurt fand sich eine Schauspielergesellschaft ein, im J. 1779 abermals. Die wöchentliche Anzeige rechtfertigte die Aufnahme der letzteren als einen wirklichen Fortschritt, den man hier gemacht. Sie zählte dieselbe (sie hieß die Neubaufische) zu den besten, ja besten deutschen Gesellschaften, und gab über die Darstellungen derselben, Minna von Barnhelm, Jeanette, Hamlet, Marianne u. andere, Rezensionen.

J. 1779.

Empfang hoher Personen. Ausländische Weine. Friedensbankfest. Getreideprobe.

(Empfang hoher Personen.) Am 16. Sept. wurde der Churfürst von Mainz feierlich unter Paradirung der Bürgerschaft und Salutation der Kanonen von den Wällen zu Schweinfurt auf seiner Durchreise empfangen, und am 18. Nov. erhielt der Fürstbischof zu Bamberg und Würzburg auf seiner ersten Durchreise durch die Reichsstadt dieselben Ehren.

(Ausländische Weine.) Von ausländischen Weinen waren zu dieser Zeit zum Verkauf geboten Malvasier, Madera, Sgratuser, alter Malaga u. s. w.

(Friedensbankfest.) Am 7. Sonntage nach Trin. wurde wegen des zu Teschen geschlossenen Friedens ein Dankfest gehalten, und das dabei gesprochene Schweinfurter Chronik 1ten Bandes die Abtheilung. No. 2.

Gebet gedruckt. Das Te Deum unterblieb, weil der Kaiser seine Ansprüche auf Bayern, sehr Weniges ausgenommen, aufgeben mußte.

(Getreideprobe.) Am 31. Nov. ging der Untergereidherr Pollich auf besonderes Ansuchen der fürstlichen Regierung nach Würzburg, um daselbst die hiesige Getreideprobe zu erläutern. Es bedurfte dazu 9 Tage. Der Abgeordnete wurde zu allen Verrichtungen mit Hofgeschirr abgeholt, erhielt seine Reisetosten vergütet und eine goldene Medaille, 10 Ducaten werth, zum Geschenk, und wurde mit Hofgeschirr hieher zurückgebracht.

J. 1780.

Heer- und Landstrassen. Unglücksfall. Milde Sammlungen. Spinninstitut. Convent. Theater. Drillinge.

(Heer- und Landstrassen.) Es wurde beschlossen, die Heer- und Landstrassen zu chauffiren, um dadurch das Unglück abzumenden, welches der Stadt durch den Entschluß der Regierung zu Würzburg drohte, das Gebiet der Stadt mit den Würzburgischen Strassen zu umgehen. Um die Verlegung der kais. Post von hier nach Seltersheim abzumenden, schrieb man an den kaiserlichen Oberpostmeister Fürst von Thurn und Taxis, der die Stadt vollkommen beruhigte. Inzwischen bewirkten diese bedrohlichen Umstände, daß die Stadt den Bau der Chauffeen sich eifrigst anlegen seyn ließ. Zu diesem Zwecke verkaufte der Magistrat 120 Stück „Holländer Bäume“ für 2400 fl.

(Unglücksfall.) Am 9. Juli geschah es dem Jäger zu Weipoltshausen, daß er, im Begriffe durch das Dickicht einem von Weipoltshausen mitgenommenen Schützen zu zuweilen, und ihm ein geschossenes Reh vollends fertig machen zu helfen, durch sein eigenes Gewehr, das wahrscheinlich durch das Gebüsch umgewendet war, einen Schuß erhielt, an dem er nach wenigen Minuten starb.

(Milde Sammlungen.) Am 26. Nov. wurde für die Bewohner der bis auf ein einziges Haus abgebrannten Stadt Vera, nachdem in den Vor- und Nachmittagsgottesdiensten des vorangegangenen Sonntags die Gemeinde darum angegangen war, 740 fl. in den Becken gesammelt, worunter 28 fl. 29 fr. von Oberndorf, 11 fl. 45 fr. von Zell und Weipoltshausen und 4 fl. 20 fr. von Madenhäusern waren.

Um diese Zeit machte sich das im hiesigen Armen- und Waisenhaufe errichtete „Spinner einstitut“ um die Armen verdient, und wurde von Wohlthätern mit öfteren Geschenken bedacht. *) Daselbe schrieb Knaben, welche eine Profession erlernen wollten, aus; und darauf reflectirende Meister hatten sich an den Kostenpfleger zu wenden.

Im Mai fand ein allgemeiner Convent des Ritterscantons Rhön, Werra hier statt.

(Theater.) Im November wurden im Gasthose zum goldenen Sterne Marionettentheater Vorstellungen gegeben.

Bei Gelegenheit der oben erwähnten Sammlung für Werra mögen einige Nachrichten über hier veranstaltete milde Sammlungen Platz finden. Bei den Becken standen die Rathsglieder, bei den an St. Salvatore aufgestellten Glieder des Collegiums der Ächter.

Bei einem großen Brande zu Geltersheim am 23. Januar 1565 ließ der Rath alsbald für 10 fl. Wecke und Brod und 12 Eimer Wein, sodann 12 fl., die in der Kirche gesammelt worden, und 11 Malter Wehl dahin verabreichen. 1590 steuerte die Stadt der Stadt Suhl wegen Brandschaden 630 fl. bei. Im J. 1634 wurde den Abgebrannten zu Gotha, zu Eislefeld, zu Rodach und zu Heilburg beige-steuert. Im J. 1631 steuerte die Gemeinde der zu Königsberg zu ihrem Kirchbau 175 fl. bei, Joh. Ehrph. Merck, Rathsglied, wies ihr ein Capital von 50 fl. bei Herzog Ernst zu Gotha ein. Der im Krieg ruinirten Stadt Wimpfen wurden im J. 1632 72 fl., der Stadt Magdeburg zu einem Kirchenbau 85 fl., zur Erbauung einer evangelisch-lutherischen Kirche in Hanau 40 Thaler, der Stadt Wunsiedel, wo in Folge unvorsichtigen Glasbrennens über 100 Häuser und viele andere Gebäude abgebrannt waren, im J. 1638 50 fl., zur Erbauung einer lutherischen Kirche in der Vorstadt von Heidelberg im J. 1659 62 fl., im J. 1660 für Abgebrannte zu Erfurt 60 fl., im J. 1663 zur Erbauung einer lutherischen Kirche zu Hamm eine nicht

namhafte gemachte Summe, im J. 1664 für Abgebrannte zu Annaberg 30 Thlr. gesammelt; ebenso im J. 1689 für die durch die französischen Mordbrenner abgebrannten Städte Speier und Worms 200 fl. und im J. 1696 für das durch die Franzosen zerstörte Warbach eine nicht genannte Summe, im J. 1721 zur Erbauung der verfallenen evangelischen Kirche und Schule zu Kirzingen 44 fl. 3 Bagen gesammelt, und für dieselbe Kirche im J. 1744 an den dortigen Pfarrer Hobhahn 6 Ducaten aus der Oberginnahme überschickt. Im J. 1721 waren auch für die evangelische Kirchengemeinde zu Germersheim 59 fl. und zu Oberndorf 6 fl. gesammelt worden. Im J. 1731 leistete die Stadt der durch eine Feuersbrunst schwer heimgesuchten Stadt Windenheim eine Beisteuer. Für die durch Brand verunglückte Stadt Heilbronn wurden im J. 1743 200 fl. gesammelt. Der Gemeinde Euerbach ließ der Rath im J. 1745 zur Erbauung einer evangelischen Kirche 12 Rthlr. und der Gemeinde zu Alsbach zur Fortsetzung eines schweren Processus mit ihrer Herrschaft im J. 1747 eben so viel zustellen. Das durch Brand verunglückte Dorf Zeitzlos erhielt im J. 1752 aus dem Stadtschatze 100 Thlr., kurz vorher Wernigerode 50 und die evangelische Gemeinde zu Weglar zur Erbauung einer Kirche 50 Rthlr., das durch Brand, unglück heimgesuchte Dorf Grafenrheinfeld im J. 1753 eine Carolin, Ilmenau aus gleicher Veranlassung 100 fl., Erlangen zur Erbauung eines Waisenhauses 1 1/2 Carolin, die verwüstete Stadt Ulm im J. 1803 642 fl.

(Drillinge.) Eine Wagnerstrau, Erdkfel, gebar in diesem Jahre bei ihrer ersten Geburt 3 Töchter, die zwar getauft wurden, aber bald wieder starben.

J. 1781.

Tod der Kaiserin. Czanzmeister. Bürgermeisterwahl. Musikalienverlag.

(Tod der Kaiserin.) Am 7. Jan. fand zum Gedächtnisse der am 29. Nov. 1780 verstorbenen Kaiser-

*) So gab die hiesige Lesegesellschaft an daselbe 14 fl. 30 kr. heimischen Hofcammerathe Johann Volkmar Werner

Im Jahre 1782 wurde ein von dem fürstlich Löwenstein-Wertheimischen Hofcammerathe Johann Volkmar Werner

ein Maria Theresia feierlicher Trauergottesdienst statt. Diese allergrößte Frau, sagt der Chronist, eine Helbin und Christin, verschmähte den Rath der Aerzte und ihrer Kinder, zu schlafen, indem sie den Tod, auf den sie vorbereitet sey, wachend erwarten wollte. Auch ein 14tägiges Trauergeklote war hier angeordnet.

(Tanzmeister.) Im August erölet sich ein Tanzmeister, Unterricht in seiner Kunst dahier zu erteilen.

(Bürgermeisterwahl.) Bürgermeister: Joh. Mich. Imhof und Ehrstph. Gottlieb Kornacher.

(Musikalienverlag.) Jos. Martin Sauer etablirte einen Verlag von Musikalien und Büchern. Buchbinder Joh. Casp. Giegler hielt einen Verlag von Büchern, im J. 1782 kündigte auch Melchior Kämpf Bücher zum Verlaufe an.

J. 1782.

Medicamentenverkauf. Schutzpockenimpfung. Töchter Schule. Concerte. Waldungen. Weinbau.

(Medicamentenverkauf.) Drei Apotheker aus Schneeberg bezogen mit ihren Medicamenten den Matthiassmarkt dahier.

(Schutzpockenimpfung.) Ein Artikel der wöchentlichen Anzeige empfiehlt die Schutzpockenimpfung.

(Töchter Schule.) Subdianon M. Joh. Casp. Bundschuh erlies eine Aufforderung, den Zusammtritt von Familien zur Errichtung einer deutschen Töchter Schule zu veranlassen und ein hiesiges Frauenzimmer zu finden, welcher die Leitung derselben übertragen werden könnte. Im darauffolgenden Jahre trat ein solches Institut ins Leben, und wurde von Fr. Schweg, welche M. Bundschuh mit den erforderlichen Kenntnissen ausrückte, in dem von den Hofrath von Mayerischen Reliquien unentgeltlich dazu überlassenen Locale am 28. April 1783 eröffnet.

(Concerte.) G. Hölbe kündigte wöchentlich einmal zu veranstaltende Concerte an.

Im J. 1781 wurden statt der bisher angewiesenen Acker dem Oberpfarrer 10 Aef Holz und 20 Schock Wellen, dem Archidiacon 9 Aef und 18 Schock Wellen, den übrigen Geistlichen, dem Rector und Conrector 8

Aef und 16 Schock, den Schulcollegen 5 Aef und 10 Schock Wellen ausgesetzt. Es machte sich die Frage geltend, ob bei dem entstandenen Seerriege es nicht vortheilhaft seyn möchte, jetzt gerade eine bedeutende Parthie „Holländer“ zu verkaufen, um damit die Kosten für den Schaufseebau zu bestreiten. Es wurde deshalb eine Deputation, aus einem Sachsen, Hildburghausischen und einem Würzburgischen Obersforster (zu Euerdorf) bestehend, bestellt, von denen ersterer zu kommen verhindert war, letzterer aber vom 17. bis 22. Sept. mit Rathsh. abgeordneten die Waldungen durchfuhr, und für den Verkauf sich aussprach.

In diesem Jahre erschien von Joh. Christian Fischer zu Marktbreit eine verdienstvolle, aber zu bald vergessene Schrift über den fränkischen Weinbau, welche bei Revisor Will dahier für 12 fr. zu haben war.

J. 1783.

Befoldungserhöhungen. Bleiweismühle. Jagd. Feuersbrünste. Ritterschaft. Weinbau. Zwerg.

(Befoldungserhöhungen.) Im Jahre 1783 wurden die Befoldungen der Consulanten und des Reichsvogts um 50 fl. erhöht.

(Bleiweismühle.) Schon im J. 1777 war dem Kaufmann Joh. Mart. Schmidt die Einrichtung einer Bleiweismühle bei der Walkmühle zugesandt worden. Im J. 1783 erhielt er die Erlaubniß, eine solche Mühle unterhalb des ersten Wehres zu erbauen.

(Jagd.) Mehreren jungen Bürgern wurde das Recht, im Spitalholze zu jagen, gegen eine Carolin Pachtgeld übertragen.

(Feuersbrünste.) In dem Pfarrer Schirmerischen Hause am Zeughaufe entstand Anfangs Febr. früh 6 Uhr durch Unvorsichtigkeit des Wirthmanns Feuer, das indeß bald wieder gelöscht wurde. — Eben so glücklich wurde ein am 19. Juni in einem Brennofen entstandenes Feuer gedämpft.

(Ritterschaft.) Im Junius beschloß der Canton Baunach bei einem Convent, den er hier hielt, seine bisher zu Nürnberg gehabte Causlei im Mai 1784 hieher zu verlegen. Die Sache fand jedoch wie im J. 1777 in den ausföhr gezeigten Ansprüchen des Cantons rüdsichtlich der

Unabhängigkeit des Kanzleipersonals von dem Magistrat und den städtischen Gerechtsamen Hindernisse.

Früher, im J. 1688, hatte der Rath dem Ansuchen des Ritterhauptmanns von Thüngen, Namens des Ritterortes Rhön-Werra, um Verstattung der Deposition des ritterschaftlichen Archivs dahier, wegen eines besorgten Einfalles der Franzosen ins Land, statt gegeben, im J. 1698 aber das Ansuchen der hier versammelten fränkischen 6 Cantone um Aufnahme des Rittercollegiums abgeschlagen. Zu den Conventen öffnete der Rath gewöhnlich das Rathhaus. Convente der 6 fränkischen Ritterorte: Gebürg, Obenwald, Rhön-Werra, Steigerwald, Altmühl und Raunach fanden öfter hier statt, so in den Jahren 1651, 1652, 1653, 1655, 1657, 1658, 1663, 1712, 1757, wobei von dem Rathe und der Ritterschaft feierliche Ehrenbezeugungen gewechselt wurden.

Die wöchentliche Anzeige empfahl ein Mittel wider das Erfrieren der Weinberge, welches darin bestand, dieselben nicht zu decken, aber nicht zur Anwendung kam.

Im October ließ sich ein Zwerg, 2 Fuß 8 Zoll hoch, hier sehen, der 42 Jahre alt war.

J. 1784.

Chausseen. Kirchenordnung. Katechisationen. Buchhandel. Schweinfurter Stadt- und Adresskalender.

(Chausseen.) Bei einer Zusammenkunft Würzburgischer und Schweinfurter Abgeordneten zu Gerersheim wurde beschlossen, daß von Werneck über Bergtheinfeld bis zur Oberndorfer Grenze, und von oben herab über Hainbach bis an die hiesige Grenze chausseirt werden, die Stadt Schweinfurt aber die Strecken von der Oberndorfer und Maibacher Grenze bis an die Stadt zu bauen haben solle.

(Kirchenordnung.) In diesem Jahre fanden mehrere Veränderungen in der hiesigen Kirchenordnung statt, die ich jedoch hier, da ich sie an anderem Orte beschrieben, *) übergehe, und von denen nur zu sagen,

daß dieselben nicht mit einseitigem Beifalle eingeführt wurden.

(Katechisationen.) Eine Abhandlung in der wöchentlichen Anzeige sprach sich für eine bessere Einrichtung der Kinderlehren, und gegen den Wechsel der Geistlichen beim Religionsunterrichte aus.

(Buchhandel.) Im October legte ein Buchhändler aus Karlsruhe eine große Anzahl Bücher zum Verkaufe hier aus. Dasselbe that im J. 1786 ein Buchhändler, Griefsbach.

(Schweinfurter Stadt- u. Adresskalender.) Gegen den Schluß des Jahres wurde ein Schweinfurter Stadt- und Adresskalender auf das „Jahr 1785“ angekündigt, in welchem die reichsstädtische Verfassung, eine Uebersicht der Mitglieder des Magistrats, des Ministeriums, des Gymnasiums, der graduirten Advokaten, der Kaufleute und Künstler der Stadt, die neuesten Polizeigesetze, die Pfandhausordnung, etwas über die Stadt selbst, ihre Lage, ihren Handel und ihre Producte, die hier eingeführten Verbesserungen und über die milden Anstalten und Anderes mitgetheilt werden, und welcher 24 Kreuzer kosten sollte. Dieser gewiß sehr gute Gedanke konnte jedoch nicht zur Ausführung kommen.

J. 1785.

Sitten. Unglücksfall. Luftballon. Kartoffelerziehung. Uhrmacher.

(Sitten.) Am 7. Februar 1785 faßte der Rath, um dem überhandgenommenen Laster der Unzucht so viel möglich zu steuern, den Beschluß, daß künftig bei finsterner Nacht und schwachem Mondlichte Jedermann gehalten seyn solle, des Abends nach der Abendglocke eine Laterne zu tragen. Es wurden deshalb 6 Bürger zu Polizeiwächtern angenommen, welche, je 3 und 3 Mann, jede Nacht von Michaelis bis Ostern bis 11 Uhr, von Ostern bis Michaelis bis 12 Uhr mit Springstöcken und Seitengewehren versehen, in der Stadt zu patrouilliren hatten. Diese sowohl als auch die Soldaten, die Stadtsknechte, der Marktsknecht und der Betselvogt hatten auf Alles genaue Acht zu haben, alle kleinen Gassen und

*) In der auf Anordnung des 2. Oberconsistoriums angefertigten Pfarrbeschreibung.

Schlupfwinkel fleißig zu durchgehen, nach 10 Uhr im Winter, im Sommer aber nach 11 Uhr weder in den öffentlichen noch in den sogenannten Hecdenwirthshäusern Gesellschaften, noch das gewöhnliche Spazierengehen der jungen Leute, auch wenn sie einzeln gingen, zu dulden, sondern dieselben einzufangen, auf die Hauptwache zu führen, und ihre Namen aufschreiben zu lassen, um sie des Morgens dem Polizeivorstande zur Anzeige bringen zu können. Der Polizeivorstand aber hatte jeden Sonnabend Vormittags, es sey denn, daß ein besonderer Fall eine frühere Zusammenkunft erheischte, die ganze Polizeideputation zu versammeln, und die Verboisübertreter sammt den Polizeiwächtern vorrufen zu lassen, um die geeignete Bestrafung, der Größe des Verbrechens gemäß, verhängen zu können. Jeder der Polizeiwächter erhielt außer dem dritten Theile der Strafe und einem zwilichenen Kittel jährlich, des Monats 1 fl. 14 Schill., und erlangte, wenn er seine Pflichten erfüllte, dadurch die Anwartschaft auf den Dienst eines Nachtwächters und Uhrausrüfers. Dieser Beschluß wurde am Sonntage Invocavit, den 13. Februar, hier von den Kanzeln verkündigt, und die Geistlichen hielten demselben entsprechende, ernstvermahnende Predigten.

(Unglücksfall.) Am 2. Weihnachtstfeiertage erkrankten vor dem Brückenthore 2 Söhne des Büchsenmachers Schmid auf dem Eise.

(Luftballon.) Im Herbste ließ ein französischer Physiker, de Droids, auf dem Gänsefelsen einen Luftballon steigen, wozu viele Auswärtige, auch mehrere Adelige, hieher kamen. Der Ballon ließ sich 6 Stunden nachher auf einer Wiese des Dorfes Krum, zwischen Haffsurt und Zeil, nieder. Ein anderer Ballon, den Blanchard um dieselbe Zeit zu Frankfurt steigen ließ, ließ sich eine Stunde unter Weilburg nieder. Bekanntlich wurde dieselbe Gegend auch im J. 1836 von einem in London gestiegenen Ballon besucht.)

(Kartoffelerziehung.) In der wöchentlichen Anzeige wurde, um bessere Arten von Kartoffeln zu gewinnen, empfohlen, dieselben durch den Samen, (nicht durch Knollen allein), fortzupflanzen.

(Uhrmacher.) Ein Uhrmacher aus Frankreich hielt sich vom April an eine Zeitlang hier auf, um Uhren zu verkaufen und zu repariren.

J. 1786.

Leseanstalt. Unterkäufer. Feuergefähr. Bürgermeistervahl.

(Leseanstalt.) Am 6. März wurde der Plan einer dahier zu errichtenden, öffentlichen Leseanstalt mittheilen versprochen.

(Unterkäufer.) Ein zweiter Unterkäufer wurde bestellt, der eine Caution zu leisten hatte.

(Feuergefähr.) Im November setzte der Rath demjenigen 100 fl. fränk. aus, der den Urheber eines in ein Haus eingelegten Feuers mit Grund anzugeben wisse, und versprach dem Entdecker die Verschweigung seines Namens.

(Bürgermeistervahl.) Bürgermeister wurde im December: Gg. David Heunisch.

J. 1787.

Feuersbrunst. Lesegesellschaft. Bürgermeister.

(Feuersbrunst.) Am 11. Jan. Abends brach auf dem Markte eine Feuersbrunst aus, und am 24. erschien eine Antrittspredigt von M. Bundschuh, am 2. Sonntage nach Epiph. gehalten, welcher eine Nachricht für Auswärtige von mordbrennerischen Unternehmungen zu Schweinfurt beigegeben war. Am 1. Febr. erschien eine von dem Oberpfarrer M. Schmid gehaltenen Brandpredigt. Vom Pfarrer Voit erschienen 2 Nachmittagspredigten im Druck.

(Lesegesellschaft.) Im Mai ließ die hier bestehende, ältere Lesegesellschaft ihre Bücher und Journalen verfeigern.

(Bürgermeister.) Bürgermeister: Paul Christian Rosenbusch.

J. 1788.

Concerte. Spinninstitut. Gasthofverkauf. Equilibristische Vorstellungen.

(Concerte.) Die hiesigen Stadtmusici künbtigten an, daß sie jede Woche ein Concert geben würden.

Das Spinninstitut suchte einen treuen und fleißigen Aufseher, der die Wolle, deren Zurichtung und die Spinnerei verstehe.

(Gasthofsverkauf.) Der Gasthof zur schwarzen Kräh, auf welchen 4160 fl. frank. geboten waren, wurde im Auftrage der Verkaufsinteressenten zu nochmaliger Versteigerung ausgeschrieben.

(Equilibristische Vorstellungen.) Im Julius gab Ezeron, ein französischer Bereiter, auf dem Bleichrasen equilibristische Kunstvorstellungen.

J. 1789.

(Militär.) Im December marschirte ein Oberlieutenant mit 230 Soldaten hier durch.

J. 1790.

Vogelschießen. Intelligenzblatt. Kiefin. Niedersammlung.

(Vogelschießen.) Im Junius fand ein Vogelschießen statt.

(Intelligenzblatt.) Das Intelligenzblatt fuhr fort, ökonomische, naturgeschichtliche und physikalische Belehrungen zu geben.

(Kiefin.) Im December ließ sich in der schwarzen Kräh eine junge Kiefin sehen. Zugleich war ein mechanisches Kunstkabinett ausgestellt.

(Niedersammlung.) Oberpfarrer M. Johann Faur. Schmid gab eine Sammlung von 12 Liedern heraus.

J. 1791.

Literatur. Hausirhandel. Aufsbad. Concerte.

(Literatur.) Archibidon Joh. Pet. Voit gab: Unterhaltungen für junge Leute aus der Naturgeschichte, dem bürgerlichen Leben und der Kunst in 3 Theilen in 8. mit vielen Kupfern heraus. Von demselben Verfasser erschienen: der höfliche Schüler, mit Kupfern, ferner: Neues A. B. C. Büchlein mit Kupfern.

Der Jude Joseph Isak von Gochsheim empfahl seine Niederlage von 3000 Büchern, die er hier hielt.

(Hausirhandel.) Fremden Kaufleuten, Krämern und Juden wurde das Hausiren verboten.

(Aufsbad.) Der Unternehmer eines Flußbades machte sich zur Herstellung desselben anheischig, wenn 24 Familienväter für sich und ihre Familie jeder 1 fl. rhein. für den Sommer zuzagen würden.

(Concerte.) Joh. Gg. Keller, Gastgeber zur schwarzen Kräh, kündigte Winterconcerte zum monatlichen Subscriptionspreise von 40 fr. an.

J. 1792.

Literatur. Preuls. Militär. Krönungsfeierpredigt.

(Literatur.) Der Commerzien-Commissarius und Buchhändler Riedel, in der Zehntgasse wohnend, empfahl seinen Bücherverlag und seine Lebibibliothek, bestehend aus den neuesten Reisebeschreibungen, Romanen und Comédien.

(Preussisches Militär.) Auf den 9. Julius wurde der Durchmarsch der 1. 3. und 5. Division des von dem General Köhler geführten k. preussischen Husarenregiments angekündigt. Sie gingen nach dem Rhein.

(Krönungsfeierpredigt.) Die auf die Krönungsfeierlichkeit Franz II. von dem Oberpfarrer M. Schmid gehaltene Predigt erschien bei Buchhändler Sauer dahier.

J. 1793.

Kaiserliche Truppen. Lebensbeschreibung Ludwig's XVI.

(Kaiserliche Truppen.) Im März gingen, aus den Niederlanden kommende, kaiserliche Militärszüge hier durch. Der k. t. Werboberlieutenant von Haas sah sich wegen der Gefahren für ihre Genesung veranlaßt, die den hier krank liegenden kaiserlichen Truppen gesandten Gaben an Speisewaren, Geld und Kleidungsstücken zu verbitten.

(Lebensbeschreibung Ludwig's XVI.) Der Verleger des Intelligenzblatts erbot sich, eine in der deutschen Zeitung erschienene Lebensbeschreibung des unglücklichen Ludwig XVI. in einem besonderen Abdrucke zu liefern.

J. 1794.

Zeitung. Communionbuch. Rathsbibliothek.

(Zeitung.) Die Volkhardische Buchdruckerei kündigte das erstmalige Erscheinen des französischen Messbuchs an.

(Communionbuch.) Archidiacon J. P. Voit kündigte ein Communionbuch an.

(Rathsbibliothek.) Um diese Zeit wurde über die Rathsbücher-Sammlung ein Catalog angefertigt, wobei halb alle hiesigen Bürger aufgefordert wurden, die aus derselben entlehnten Bücher zurückzugeben. Vom 18. August 1795 an wurden die in der Rathsbibliothek zweifach oder dreifach vorhandenen Bücher öffentlich versteigert. Die zu versteigernden Bücher waren meist juristischen Inhalts, und das Verzeichniß derselben wurde jedem Kaufsüchtigen Mittwochs und Sonnabends Nachmittags von 2—4 Uhr, zu welcher Zeit das Bibliothekszimmer der Gewohnheit nach geöffnet war, zur Einsicht vorgelegt, den daran Verhinderten aber außer diesen Tagen auf einige Stunden in's Haus gegeben.

J. 1795.

(Bürgermeisterwahl.) Am 10. Dec. wurde Hofrath J. Ehp. Brenner, Rittersort's Rhön-Werra'scher Consulent, aus dem Scabinat zur Bürgermeistwürde erhoben.

J. 1796.

Bedrängniß der Stadt während der Anwesenheit der Franzosen. Lager ders. bei Schweinfurt. Geiseln-Aushebung u. s. w. Rückzug der Franzosen. Gewaltthätiges Andringen der Rhönbauern.

(Bedrängniß der Stadt während der Anwesenheit der Franzosen.) Das hier befindliche 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 1556. u. 1557. u. 1558. u. 1559. u. 1560. u. 1561. u. 1562. u. 1563. u. 1564. u. 1565. u. 1566. u. 1567. u. 1568. u. 1569. u. 1570. u. 1571. u. 1572. u. 1573. u. 1574. u. 1575. u. 1576. u. 1577. u. 1578. u. 1579. u. 1580. u. 1581. u. 1582. u. 1583. u. 1584. u. 1585. u. 1586. u. 1587. u. 1588. u. 158

zung bedroht, entging der Plünderung dadurch, daß die Offiziere Speise und Trank vor das Dorf bringen ließen, und für die bewiesene Schonung einige hundert Thaler Contribution forberten, die man gerne bezahlte. Einzelne, trotz des Verbots Eingedrungenen, wurden mit dem Edel wider von ihren eigenen Leuten ausgetrieben. Ueberhaupt gab es menschlich gesinnte Commandanten, welche manche Orte, wie Mainbach, Euerbach gegen böses Vorhaben schützten. Dagegen wurde Obbach geplündert, zu Mainbach alles Leinwand geraubt. Ein zu Krautheim liegender Ockerst ließ die gepackten Koffer des Pfarrers Diez verwahren, und stellte sie bei seinem Abzuge demselben unverfehrt wieder zu. Zu Geltersheim hatte man Ursache, die Menschenfreundlichkeit des Generals Palmeroli zu rühmen. Aus den Abgegangenen kamen viele hohe Personen hieher, ein Asyl zu suchen.

Am 22. Julius fielen zwischen Kaiserlichen und Franzosen Kämpfe auf hiesiger Markung vor. Die Staabrücke wurde bedroht. Jourdan, le Fevre, Kleber, Mortier, Bernadotte zogen über Schweinfurt nach Bamberg weiter, während eine französische Besatzung hier blieb.

(Geiseln.) Am 19. August wurden 8 Geiseln ausgehoben, und unter Eskorte nach Givet gebracht. Die Ackerleute wagten nicht, aus Furcht, ihr Vieh zu verlieren, das Getreide einzubringen. Auf dem Lande wurden sie und da Franzosen von den erbitterten Landteuten erschlagen. Ein Wegzer zu Schweinfurt, dessen Haus erbrochen werden sollte, stellte sich in die Renne, und künstigte jedem Eindringenden einen tüchtigen Schlag mit einem Instrumente seines Berufes an, und er blieb verschont. Der Einzug der Franzosen in Schweinfurt geschah den 22. Julius. Die Kaiserlichen machten ihnen jeden Schritt streitig, und zogen sich durch die Stadt, unter unaufhörlichen Plünderungen, zurück. Ein Corps Republicaner nahm am 24. Julius Würzburg mit Accord ein, ein anderes zog über Rixingen, ein drittes über Ebrach. Das Hauptcorps, das den General Wartenstein gegen sich hatte, sammelte sich in und um Schweinfurt unter

dem Obercommando Jourdan's, und rückte wegen verzögerter Uebergabe der Festung Königshofen nur langsam vorwärts. Zu Schweinfurt lagen bei und nach dem Einzuge der Franzosen alle Gewerbe darnieder, die Läden waren geschlossen, die Häuser gesperrt. Außer der starken Einquartierung von Truppen befand sich auch das Hauptquartier des Obergenerals Jourdan acht Tage lang daselbst. Nur allein das Feldpostamt dieses Generals bestand aus einem Director, 18 Secretären, 20 Kurieren, 40 Postillons und ungefähr 80 Pferden. „Und dieß war doch nur noch ein undeutlicher Appendix.“ Drückend wurde die Anwesenheit der vielen Generale, hauptsächlich durch ihre Untergeordneten, denen feinere und gebetere Erpressungen ungemein geläufig waren.

Vom 25. Julius bis 3. September waren folgende 46 Generale zu Schweinfurt im Quartiere: Jourdan, General en Chef, Kleber, Bernadotte, Championnet, Grenier, Olivier, le Fevre, Mortier, Nichence, Vassoulou, Soult, Leval, Egla, Dhaupout, Gollaud, Corbier, Debelle, Dumuy, D'orcy, Mireur, Bolvont, Klein, la Croix, Ernouf, Feraud, Callinier, Joubert, Daleme, Damas, Bennard, Jacotin, Nade, Coulangue, Bonnaud, Simon, Rochefort, le Grand, Rey, Oswald, Sarazin, Ormenier, Mitutz, Puquet, Barbouse, d'Espagne, Mallevaude. Gesichert machte sich Mortier, der zu Mainbach mit Mord und Brand drohte, und die Stadt durch seine verderbendenden Absichten, die er auf Abbrennung der Mainbrücke gerichtet hatte, ängstigte, wobei er es inbessen mehr auf die Erlangung einer Summe Geldes abgesehen hatte. Denn um Mitternacht berief er den Rath, und verlangte und erhielt 100 Karolin und eine goldene Uhr, die Drücke aber ließ er unversetzt. Dagegen wird von Kleber gerühmt, daß er zu Schweinfurt gar keine Requisition machte, und sogar eine bedeutende Apothekenrechnung aus eigener Kasse bestritt. Grenier und le Fevre bewiesen, jener durch eine dem Verwalter Keller zu Bonland ertheilte Sauwogarde und Anderes, dieser durch den, der unglücklichen Pfarrer Greisfischen Familie zu Zell ertheilten Schutz

viel Menschlichkeit. Bernabotte hat sich von einer reichen Kaufmannsrau ihren Wagen zur Reise aus. Er war schon verschmerzt, als von Köln ein Dankschreiben des Generals mit dem Beschlusse einliefe, daß, da die Gasse viel zu übel zugerichtet sey, um sie ohne Gefahr ihres gänzlichen Verderbens zurücksenden zu können, er für die Auszahlung des Werths durch ein Frankfurter Haus Sorge tragen werde. Sehr edel zeigten sich noch Dumuy und Guittet, von denen letzterer als Commandant zu Schweinfurt sich seine Erpressung erlaubte, und ein aus Dankbarkeit bei seinem Abzuge von der Stadtoberigkeit ihm dargebotenes Geschenk nur erst nach vielen Vorstellungen annahm.

Am Meisten litt die Stadt durch die französischen Commissäre, die für die Armee, wie für die durch dieselbe überschreimten Länder gleich verderblich waren. Von den zu Schweinfurt thätig gewesenem Commissären sind folgende namentlich aufzuführen: Dubreton, Generalcommissär ordonnateur en Chef, Nadaud und Feres, ordonnateurs provisoires, Dumont und Randiot, Commissaires de Guerre, Tacheret, Malraisen, Lachaussee, Hubert, Chaporot, Blanquet und Decouge.

Eine Uebereinkunft, welche August Ernouf, Divisionsgeneral und Chef des Generalstabes der Sambre und Maas-Armee, unter Vollmacht des Bürgers Jourdan, Obergenerals der genannten Armee, in der ausdrücklichen Absicht mit dem fränkischen Kreise durch dessen bevollmächtigte Kreisversammlungsglieder, Oberkamp, Rhodius, Zwanziger und Harsdorf, am 7. August zu Würzburg schloß, „die Ruhe der Einwohner des Kreises zu sichern, und die Rechte, welche die siegreichen Armeen der französischen Republik erlangt hatten, festzusetzen,“ gab der ganzen Gegend neues Leben. Es war „in festgesetzt, daß über die genaueste Erfüllung der Jourdan'schen Versprechungen wegen Sicherheit der Personen und des Eigenthums, Aufrechthaltung der Religionsgebräuche und der Gesetze und Gewohnheiten des Landes gewacht werden, und den wegen der Kriegsgreuel aus ihren Wohnorten Entwichenen innerhalb zweier Decaden (20 Tage) die unbedingte Rückkehr und vollkommener Schutz gewährt seyn solle. Der Schweinfurter Chronik 2ten Bandes 3te Abtheilung No. 3.

Hauptpunkt war das Versprechen des Kreises, eine Contribution von 8 Millionen livres zu leisten, wovon die erste Million in den ersten zehn Tagen nach Unterzeichnung der Uebereinkunft, die zweite in den nächsten 10 Tagen, die dritte wiederum in den zehn darauffolgenden, dann 3 Millionen in den auf die dritte Decade folgenden 14 Tagen, die gesammten 6 Millionen demnach in 45 Tagen völlig zu bezahlen waren. Die Abtragung der 2 noch übrigen Millionen sollte in Naturalien geschehen. Außerdem hatte der Kreis 2000 Stück Cavalleriepferde zu liefern. Von dem Beiträge zu diesen Contributionen blieben nur die Margrafshümer Ansbach und Bayreuth, als dem Könige von Preußen gehörig, und das Fürstenthum Schmalkalden, als dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig, ausgenommen.

Doch Jourdan verweigerte die Ratification der Uebereinkunft, und erst die persönliche und unmittelbare Verwendung der Kreisgesandten von Rhodius und von Zwanziger bei dem Directorium zu Paris bewirkte die Gültigkeit derselben, doch nur so, daß die 8 Millionen auf 10 erhöht wurden.

Unterdessen wurde Bamberg, das am 4. August von den Franzosen besetzt wurde, eine Lieferung von 4 Millionen baar, 10,000 Hemden, 100,000 Paar Schuhe, 50,000 Kamaschen, 10,000 Paar Stiefeln, 400 Pferde; etwas mehr als die Hälfte der seit dem 9. August in die Gewalt der Republikaner gekommenen Stadt Nürnberg, der Stadt Schweinfurt aber bei Ankunft Jourdan's eine Lieferung von 500,000 livres baar, 3000 Centner Korn, 1500 Cent. Weizen, 2000 C. Haber, 2000 C. Heu, 2000 C. Stroh auferlegt, und da die Termine nicht eingehalten werden konnten, zu Bamberg, Nürnberg, Würzburg und Schweinfurt Geiseln ausgehoben, und nach Frankreich gebracht. Würzburg hatte 5 Millionen livres baar, 600 Pferde, 100,000 Paar Schuhe, 25,000 Paar Stiefeln, 100,000 Hemden, 100,000 Paar Kamaschen zu liefern.

(Rückzug der Franzosen. Bewaffnetes Andringen der Rhönbauern.) Aber die Schlacht an der Naab änderte die Scene. Die Bernabottesche Division wurde geschlagen, und Jourdan am 23.

August zum Rückzuge gezwungen, bei welchem er nicht allein von der kaiserlichen Armee, sondern auch von den rachedürstigen Bauern hart gedrängt wurde. Die Rhönsbewohner rotheten sich zusammen, und bewaffneten sich mit Flinten, Säsen und Beugabeln. Zwar hatten sie nicht durch die Ausschweifungen der Franzosen gelitten, aber sie hofften bei dem Plündern gute Beute zu finden. Sie erbrachen die Stadthore von Kissingen in der Nacht des 24. August, plünderten die daselbst liegenden Chasseure, 50 an der Zahl mit einem Lieutenant, und machten viele Gefangene. Von da zogen sie nach Käßberg und Seumeröbors, und verjagten am 27. eine zu Euerbach einquartirte Parthie Franzosen, die noch in der Nacht nach Schweinfurt aufbrach. Am 28. erhielten die Bauern über Kronungen und Raibach her Verstärkungen, worauf sie die zu Geltersheim einquartirten Franzosen angriffen und plünderten. Von da nach Niederwerrn ziehend, und nun auch mit Trommeln versehen, bedrohten sie die schwache französische Besatzung zu Schweinfurt. Dieselbe verstärkte sich jedoch durch bürgerliche Mannschaft, welche im Falle der Noth den Republikanern gegen die anrückenden Bauern beistehen von freien Stücken sich anheischig gemacht hatte, und auch zu Geltersheim wurden von den friedlich gesinnten Einwohnern Officiere und Gemeine versetzt und gerettet. Mittlerweile zogen sich die zu Niederwerrn eingezogenen Rhönbauern auf die Vorstellungen des eben durchreisenden Gutsheeren daselbst zurück, und ein anderer, nach ihnen eingedrungener Haufe wich vor einem gegen das Dorf anrückenden Commando französischer Infanterie und Cavallerie zurück, wobei indeß viele unschuldige Menschen verunglückten.

Je näher die französische Armee gegen Franken zurückwich, desto zahlreicher, bis zu Tausenden, sammelten sich die Rhönbauern an ihren Grenzen. Jourdan, bei Burgebrach zurückgeschlagen, wendete sich über Haßfurt nach Schweinfurt, indeß sich Schweinfurt von Gerolzhofen und Gochsheim her auch eine Anzahl kaiserlicher Truppen näherte.

Der Obergeneral eilte, Würzburg zu entsezen. Wein Erzherzog Karl überflogelte ihn, und besetzte

diese Stadt schon am 1. September. Am 2. Septemb. griff Jourdan die kaiserliche Armee, deren Schwäche an Reiterei ihm bekannt war, mit Muth an; am 3. September wurde die Schlacht in der Gegend von Pleichfeld und Ribergau fortgesetzt, und durch die Dazwischenkunft des Erzherzogs, der des Morgens 2 Uhr bei Schwarzenau den Main überschritt, Abends 4 Uhr zum Nachtheile der Republikaner entschieden, worauf sie sich über Arnstein, über Euerbach und über Kissingen und durch das Fuldaische noch in der Nacht zurückzogen, nachdem zuvor noch Manderbacher, Mülshausen, Grumbach, Arnstein, Pleichfeld und andere Orte von ihnen geplündert und angezündet worden waren. Eine große Menge Franzosen fielen unter den Händen der Rhönbauern, die von den Kaiserlichen mit Munition, Reiterei und Kanonen unterstützt worden.

Von Schweinfurt zogen die Franzosen am 29. August, auf erhaltene Nachricht von der Niederlage am rothen Berge, sogleich ab, und am 3. September, in Folge der Schlacht bei Pleichfeld, wurde die Stadt völlig von ihnen geräumt. Einen schrecklichen Tod litt die Wittve Teubel.

Kaiserliche Hnsaren, die nun nach Schweinfurt kamen, fanden einen freundlichen Empfang. Der Magistrat forderte Bürger und Einwohner auf, den im Hospitale zu Würzburg liegenden verwundeten Kaiserlichen mit Bandagen und Charpie Hülfe zu leisten.

J. 1797.

Pardon an Deserteurs. Rathsweine. Einquartirungen. Viehseuche. Rückkehr der Geiseln von Sivet. Bürgermeister.

(Pardon an Deserteurs.) Im Januar wurde im Schweinfurter Intelligenzblatt ein Pardon an die Deserteurs von der kaiserlichen Armee bekannt gegeben.

(Rathsweine.) Am 14. Februar wurden sämtliche im Rathsteller befindliche Weine öffentlich versteigert.

(Einquartirungen.) Im Mai folgten sich, bei dem Rückzuge der Kaiserlichen, unausgesetzt Einquartirungen, und ein kaiserliches Magazin war zu Schweinfurt errichtet.

(Seuche.) Eine Viehseuche richtete Verberben an.

(Rückkehr der Geiseln aus Frankreich.)

Am 29. Julius kehrten die Geiseln aus Frankreich zurück. Man fuhr denselben bis Werrneck entgegen. Zu Oberndorf befränzten Mädchen die Chaisen, und in der Stadt wurden sie durch eine Kathodeputation, unter Ueberreichung eines Blumenstraußes durch 9 Jungfrauen und Abingung eines Liebes empfangen. Dem aus etwa 35 Chaisen bestehenden Zuge ritten die Bürgergeschworenen voran, und einige kaiserliche Offiziere schlossen sich daran an.

(Bürgermeister.) Johann Casp. Cramer und J. Ehr. Fr. Wesselius.

J. 1798.

Diebstahl. Unterricht. Stadtgräben.

(Diebstahl.) Ein Diebstahl von 3600 fl. an drei Handelsjuden aus Essensfeld und Bütthardt im Gasthofe zum Raben begangen, machte viel Aufsehen, wurde aber ein Vierteljahr nachher durch den Juden Gök aus Geltersheim entdeckt, und der Dieb, ein bei einem zu Schweinfurt anwesenden k. k. Verpflegsadjuncten dienender Kutscher aus Polen, der indessen seinen Herrn verlassen, von dem Stadtcentrichter zu Bamberg zur Untersuchung gezogen, worauf derselbe dem k. k. Regiment, bei welchem er vorher gestanden, zur Bestrafung übergeben wurde.

(Unterricht.) M. H. A. Reinhold kündigte Unterricht in Religion, Schreiben, Rechnen, Geographie, Welt- und Naturgeschichte, den er Knaben von 5 bis 13 Jahren geben wollte, an.

(Stadtgräben.) Am 1. Julius wurden die Stadtgräben vom Spital bis zum Ober- und Mühlthore in Abtheilungen von je $\frac{1}{4}$ Ader versteigert. Eine noch übrige Anzahl solcher Gräben wurde im J. 1800 versteigert.

J. 1799.

Verbot der Hazardspiele und des Jagens an Sonn- und Feiertagen. Neujahrsgelationen.

(Verbot der Hazardspiele und des Jagens an Sonn- und Feiertagen.) Der Magistrat verbot die Hazardspiele und das Jagen an Sonn- u. Feiertagen.

(Neujahrsgelationen.) Ein kleines Gedicht, am Schlusse des Jahres in das Intelligenzblatt eingebracht, sprach sich gegen die üblichen Neujahrsgelationen mittels Zettel aus, und wünschte den Lesern, als das größte Glück, den Frieden.

J. 1800.

Botenfuhrr. Leseanstalten. Rüstungen wider einen Einfall der Franzosen. Hahn auf dem Kirchthurme. Ankunft der Franzosen.

(Botenfuhrr.) Joh. Andr. Weber und Joh. Nik. Zellert eröffneten dem Publikum die von ihnen getroffene Einrichtung eines Botenfuhrrwerkes, welches jeden Donnerstag nach Würzburg ging.

(Leseanstalten.) Papierhändler G. A. Fischer etablierte eine Lesebibliothek, und der Lehrer an der 3. Klasse der lateinischen Schule, Hahn, einen Lesezirkel.

(Rüstungen wider einen Einfall der Franzosen.) Im Julius begte man neue Besorgnisse wegen eines Einfalles der Franzosen, und der Landsturm wurde gerüstet. Am 28. Juli trug man die äußere Brücke ab. Szeffler Husaren, Bamberger Infanterie, fränkische Jäger, Mainzer Truppen waren nach einander zu Schweinfurt im Quartiere.

(Hahn auf dem Kirchthurme.) Am 20. August riß ein heftiger Sturm den Hahn vom Kirchthurme herab, und am 9. November wurde derselbe durch einen Sturm zum zweiten Male herabgerissen.

(Ankunft der Franzosen.) Am 29. Novemb. kamen die Franzosen an, geführt vom Adjutant Deserain, der bei Kloster Ebrach erschossen wurde.

J. 1801.

Friedensverkündigung. Verkauf städtischer Grundstücke. Thurmruhr. Kuhlpoeknimpfung. Feuersbrunst. Einquartierungsalten.

(Friedensverkündigung.) Der hier einquartierte General Brenier brachte am 19. Februar die Nachricht von Würzburg hieher, daß Frankreich mit Oesterreich Frieden geschlossen. Es wurde sogleich bei seiner Ankunft Generalmarsch geschlagen, das Militär trat auf dem Markte in Reiben, die Postkutsche vor

nehmen, und rief unter Schwingung der Hüfte freudig: Vive la République. Musik ertönte, und vom Gleichrasen erschollen 16 Kanonenschüsse. Auf Verlangen des französischen Commandanten wurde von dem Magistrat auf den Abend eine Illumination der Stadt anordnet. Niemand blieb zurück, dieselbe war allgemein, das Rathshaus nahm sich besonders gut aus. Ein Ball im Gasthause zum Raden beschloß die Feier.

(Verkauf städtischer Grundstücke.) Am 19. März wurde die breite Wiese, in Stücke von $\frac{1}{4}$ Morgen abgetheilt, öffentlich versteigert. Einige Tage vorher ließ das Baubamt auch eine Wiese am Mählschore, die Feldswiese am Bretterhause und einen Garten am Brücken, sowie einige anderen Garten vor dem Mählschore versteigern.

(Thurmuh.) Durch Subscription wurde auf den Thurm der Kirche zu St. Salvator eine Uhr angeschafft. Sie wurde im J. 1802 auf den Thurm gebracht und die Kosten beliefen sich auf 521 fl. 48 $\frac{1}{2}$ kr.

(Kuhpockenimpfung.) D. Eber empfahl die Kuhpockenimpfung, und erbot sich, dieselbe selbst zu vollziehen.

(Feuerabru.) Einer Feuerabru., die in December in einem Hause ausbrach, wurde bald glücklich Einhalt gethan.

(Einquartirungskosten.) Die Einquartirungskosten dauerte nach der Friedensverfändigung noch fort, weshalb die städtischen Kanonen verkauft wurden.

J. 1802.

Sommerbälle zu Kleinlangheim. Tod zweier Ehegatten. Banten. Obstbaumsucht. Uebergang der Stadt an Kurpfalz-bayern. Sternwissenschaft. Stadtkommandant. Theater.

(Sommerbälle zu Kleinlangheim.) Gastgeber J. Dellgast zu Mkt. Kleinlangheim empfahl im Schweinfurter Intelligenzblatte seine für Honoratioren veranstalteten Sommerbälle.

(Tod zweier Ehegatten.) Am 25. April wurde Rector und Professor Joh. Philipp Nagbörfer und Tags vorher, den 24. April, die Gattin desselben begraben.

(Banten.) Möbelmeister Joh. Dan. Lüber erhielt die Aussicht über alle aufzuführenden Neubauten und Kellerausgrabungen.

(Obstbaumzucht.) Ein in das Intelligenzblatt eingerückter Artikel empfahl, den Schulschulknaben Unterricht in der Obstbaumzucht zu ertheilen.

(Uebergang der Stadt an Kurpfalz-bayern.) Nachdem vorher schon bayerisches Militär zu Schweinfurt einquartirt worden, wurde die Stadt im Septemb. provisorisch militärisch besetzt. Manchen ging es sehr nahe, daß die reichsstädtische Verfassung sich ändern sollte, und „nicht unbeweiht“ ging sie zu Ende. Man erinnerte sich indessen gerne, daß die Stadt 250 Jahre vorher unter demselben Fürstenhause, an welches sie überging, gestanden hatte, indem dormal's Pfalzgraf Friedrich Schutzherr der Stadt gewesen. Man tröstete sich, daß auch noch größere Reichthümer demselben Drange der Umstände sich folgen mußten. Man sagte sich, daß die bisherige Regierungseinrichtung durch die Familienverbindungen manche Parteilichkeit gezeigte, daß der Reichthum ein langwieriger und kostspieliger gewesen, und hoffte für Polizei und Justiz, für gleichheitlichere Besteuerung manche Verbesserungen unter der neuen Regierung. Die Reichthümer der Stadt hatte 700 Jahre gewährt. Aber von der Weisheit und Gerechtigkeit Max Josephs versprach sich die Stadt mit Recht, wie dies der Verfasser der historisch-topographischen Beschreibung Schweinfurts ausdrückt, „daß man jetzt erst das wahre Bürgerglück ungestört erhalten und genießen werde, welches der Stadt in der vorherigen, oft so sehr pretären, Verfassung so oft bestritten, so sparsam zuge-theilt und niemals auf lange Zeit ungestört gegönnt gewesen sep.“ Am 4. Dec. sollte der churfürstlich-bayerische Commissär, Freiherr von Würzburg, hieher kommen. Die bayerische Besatzung zog auf, eben so die Stadtsoldaten. Mittags 11 Uhr langte er an, und wurde von einer Rathdeputation bewillkommt. Die bayerischen Truppen bildeten ein Viereck, innerhalb dessen die Stadtsoldaten den Schwur leisteten. Hierauf nahm der Commissär auf dem Rathhause dem Rathespersonale den Huldigungseid ab. Er gab dem Rathe und der Geistlichkeit die Versicherung, daß, weit entfernt,

etwas zu verlieren, die Stadt unter der bayerischen Regierung einem weit besseren Zustande entgegengehen werde. Des Abends war die Stadt, sowie der Thurm bei den Glocken festlich beleuchtet, und an vielen Häusern waren Sinnbilder mit dem kurbayerischen Wappen und dem gefeierten Namen Maximilian Josephs angebracht. Montags den 6. huldigten die beiden Reichshöfzer. Sonntags vorher fand katholischer Gottesdienst mit Te Deum in der Hospitalkirche statt. An allen Thoren wurde das kurpfälzbayerische Wappen aufgestellt. Von jetzt an wohnte der bayerische Hofrath Molitor den Rathsitzungen bei. Das Pfandhaus wurde aufgehoben. Der obere Saal des Zeughauses wurde zu einem Theater eingerichtet. Die Stadt sollte eine beständige Garnison erhalten. Die Stadt zählte zu dieser Zeit 5226 Seelen, das ganze reichstädtische Gebiet 6053 Seelen. Die Stadtisolirten wurden bis auf 7 entlassen.

Die Volkshartische Buchdruckerei künbigte eine Beschreibung der feierlichen Illumination an.

(Eternwissenschaft.) D. P. E. Voit, zum. eröffnete Vorlesungen über Eternwissenschaft, verbunden mit Beobachtungen auf dem, über dem Spitalthore zu diesem Zwecke eingerichteten, Thurne.

(Stadtcommandant.) Stadtcommandant war der Oberstlieutenant von Klossmann.

(Theater.) Eine hiesergekommene Schauspielergesellschaft gab wöchentlich viermal des Abends 3 Uhr Vorstellungen.

J. 1803.

Handel der Juden. Ebrachsischer Hof. Messe.

(Handel der Juden.) Den concessionirten Juden wurde verboten, Niederlagen in der Stadt zu halten, dagegen gestattet, nach wie vor zu haufsiren. Im November wurde indeß diese Verordnung wieder abgeändert, das Haufsiren verboten und die Niederlagen gestattet.

(Ebrachsischer Hof.) Der vormals ebrachsischer Hof wurde öffentlich versteigert.

(Messe.) Statt der, 17 Tage lang dauernden, Elisabethmesse sollte die Messe künftig vom 2. Pfingstfeiertage an 17 Tage lang stattfinden.

J. 1804.

Deutsche Hof. Neue städtische Einrichtungen. Verkauf städtischer Grundstücke. Prämien auf Entdeckung von Feldserlern. Maskenball. Einführung der rheinischen Rechnung. Verkauf von Klostergütern. Unterhaltung der Waisen und Armen. Post. Militärdienstzeit.

(Deutsche Hof. Neue städtische Einrichtungen.) Der deutsche Hof wurde verpachtet, die Militärconscriptio eingeführt, ein Landgericht und ein Rentamt zu Schweinfurt errichtet, und eine neue Schuleinrichtung eingeführt, indem unter Aufhebung des Gymnasiums eine Schule mit der Benennung „höhere Bildungsanstalt“ errichtet wurde, deren Directorat der Archidiacon J. K. Gundschuh erhielt. Zugleich wurden Sonntagschulen für diejenigen errichtet, die sich im Schreiben, Rechnen, Zeichnen, Musik, deutscher und französischer Sprache, Technologie u. s. w. üben und mehr vervollkommen wollten.

(Verkauf städtischer Grundstücke) Die beiden Hospitalgärten, wovon der eine am Mühlthore, der andere über dem oberen Hospitalsee lag, wurden verkauft, und das dem Hospital gehörnde Vieh, in 25 Schweinen und 42 Stück Rindvieh bestehend, versteigert, etwas später auch die hospitalischen Weinberge hier und zu Gochsheim, so wie die aus mehr als 100 Stück bestehende Schäferei.

(Prämien auf Entdeckung von Feldserlern.) Der Rath setzte demjenigen, welcher zur Entdeckung von Feldserlern führende Anzeige machen würde, 5 fl. fränk., und demjenigen, der einen Garten oder Feldhausbiebs „mit Restant“ angeben oder der Wache überliefern würde, 10 fl. fränk. zur Belohnung aus.

(Maskenball.) Im Gasthause zum Raben wurde am 26. Januar ein Maskenball gehalten, welchem am 6. Februar ein zweiter, am 28. Oct. ein dritter folgte.

(Einführung der rheinischen Rechnung.) Bei der Obereinnahme wurde die rheinische Rechnung eingeführt.

(Verkauf von Klostergütern.) Viele Klostergüter zu Theres, Münsterschwarzach, Imbach, Oberzell, Tüdelhausen, Würzburg, Sulzheim, Bildhausen,

Holshausen, Vogelsburg u. s. w. wurden in dem Intelligenzblatte ausgedoten.

(Unterhaltung der Waisen und Armen.) Die Unterhaltung der Waisenkinder und anderer Personen im Armenhause wurde ausgeschrieben.

(Post.) Die kaiserliche Reichspostamtsdirection zu Würzburg künbigte die Einrichtung einer täglichen Correspondenzgelegenheit zwischen Schweinfurt, Bamberg und Würzburg an.

(Militärdienstzeit.) Die Militärdienstzeit wurde von der kurfürstlichen Regierung auf 10 Jahre festgesetzt.

J. 1805.

Gottesacker. Organisation der Stadtbehörden. Verkauf städtischer Grundstücke. Superintenden. Marktplätze. Thorperr. Schulinspector. Industrieunterricht. Apotheke. Malmühle. Privatinstitut. Anordnung von Gebeten. Anlehen.

(Gottesacker.) Am 16. Januar wurde der neue Gottesacker vor dem Spitalthore eingeweiht, und dabei von dem Oberpfarrer Voit, sowie von dem katholischen Pfarrer Peter Keden gehalten. (Schon 1633 war wegen zu geringen Raumes in dem seit der Reformation gebrauchten Gottesacker ein neuer Gottesacker vor dem Spitalthore eingerichtet und eingeweiht.)

(Organisation der Stadtbehörden.) Am 28. März wurde die der Stadt ertheilte definitive Organisation durch den Landesdirectionsrath Kleinschrot hier bekannt gemacht, und die ganze vormalige Staatsverwaltung als aufgelöst erklärt, worauf die neuconstituirten, städtischen Behörden in ihre Stellen eingewiesen wurden.

Zu dieser Feierlichkeit war das ganze Bürgermilitär aufgestellt.

Ein Stadtcommissär sollte das beständige, wechselseitige Organ zwischen der Regierung und der Stadtgemeinde seyn, und die Stelle desselben wurde dem Rath accessiblen bei der staatsrechtlichen Deputation der Landesdirection, D. Leonhard Höcker, übertragen. Die Stadt erhielt ein Stadtgericht mit folgendem Personale: Stadtoberichter: der vormalige Wicodem zu Bamberg, Freiherr von Gebfattel, 2 Stadthe-

rrichter: der bisherige Senator, G. Ph. Eitz, und der vormalige Rechnungsrevisor D. Simon Fr. Segenitz; sodann einen Actuar und 2 Schreiber oder Copisten. 2) Einen Verwaltungsrath. Erster Bürgermeister wurde der gewesene Bürgermeister J. A. von Berg, zweiter Bürgermeister der vormalige Vormundschreiber, J. Ph. Eramer. Diefen waren 4 Verwaltungsräthe, ein Actuar für das Stadtkammer- und Steuerbureau und ein Actuar für das Kirchen- und Stiftungsbureau, sodann 2 Schreiber beigegeben. 3) Eine Polizeidirection, gebildet aus dem kurfürstlichen Stadtcommissär, einem Actuar und 2 Officanten.

„Die Bürger erhielten eine neue, mit dem kurfürstlichen Wappen gezierete Fahne. Laut tönte die Musik auf dem Markte und der Jubel der Bürger, Frohsinn strahlte aus aller Antlitz, und kräftig und hell erscholl der Freudenruf: Es lebe Maximilian Joseph! Ein festliches Mahl und munterer Tanz endete das Fest des Tages.“

(Verkauf städtischer Grundstücke.) Mit dem Verkaufe städtischer Grundstücke wurde fortgefahren. Es wurde der Weisenkasten, der Schwalbenschwan, der spitalische Bastgarten, die städtische Ziegelhütte und Anderes veräußert.

(Superintendent.) Die kurfürstliche Superintendenz machte bekannt, daß die Kinderlehre künftig statt Mittwochs am Donnerstage von 1—2 Uhr gehalten werde.

(Marktplätze.) Der Getreidemarkt wurde in die Oberthorgasse auf den ehemaligen Ledermarkt, der Gemüßemarkt in die Mühlgasse, der bis dahin um die Fleischbänke herum gehaltene Rindermarkt auf den Schweinmarkt, und letzterer auf den Platz um das Zeughaus verlegt.

(Thorperr.) Die bestandene Sperrung der Stadtthore während des vormittägigen Gottesdienstes an Feiertagen wurde von der Polizeidirection aufgehoben.

(Schulinspector.) Der Pfarrer bei St. Salvator, M. Bach, wurde als Inspector über das Elementarschulwesen der Stadt ernannt.

(Industrieunterricht.) Dem Gärtner Steph. Bauer wurde der Unterricht der Schüler der höheren Bildungsanstalt und der Elementarschulen im Garten Wein, Obst, und Ackerbau übertragen.

(Apotheke.) Die städtische Apotheke wurde zum Verkauf gebracht. Auch die Wainmühle sollte verkauft werden.

(Privatinstitut.) Der Elementarlehrer Ehr. Friedr. Schneider kündigte ein Privatinstitut an, in welchem er die pädagogischen Geistesübungen anzuwenden Willens war. Eben derselbe gab ein Concert auf der Clasharmonica.

(Anordnung von Gebeten.) Es wurden am Ende des Jahres Gebete für einen baldigen Frieden auf Befehl des Kurfürsten angeordnet.

(Anlehen.) Ein und vierzig Schweinfurter Bürger nahmen an dem im Fürstenthume Würzburg ausgeschrieben, kurfürstlichen Anlehen Theil.

J. 1806.

Kirchenconcert. Proclamation des Kurfürsten Maximilian Joseph als König. Ruffischerche Epitaphien. Polizeidirector. Buchhandlung. Verkauf städtischer Grundstücke.

(Kirchenconcert.) Ein Virtuoso auf der Harmonica gab ein Concert in der Kirche zu St. Salvator.

(Proclamation des Kurfürsten Maximilian Joseph als König.) Sonntags den 12. Jan. erhielt das Intelligenzblatt die Proclamation Maximilian Josephs als König.

(Ruffischerche Epitaphien.) Die im bisherigen Gottesacker befindlich gewesenen schönen Ruffischen Epitaphien waren den Verwandten, die sie zu sich genommen hatten, wieder abgenommen, und auf dem Rathhause aufgestellt worden, worauf die Versteigerung derselben angeordnet wurde. Erneuerte Vorstellungen der Verwandten bewirkten zwar noch einen Aufschub, worauf jedoch der Verkauf wirklich stattfand.

(Polizeidirector.) Der königliche Stadtkommissär Holler eröffnete, daß von dem k. General-Land-Commissariate der bisherige k. Commissär und Landes-

directions-Secretär Lugenberger als provisorischer Polizeidirector der Stadt Schweinfurt ernannt, und demselben zugleich die Administration der Dörfer Sochsheim und Sennfeld, sowie der ehemals zur Reichstadt gehörigen Dörfer Oberndorf, Zell, Weipoltshausen und Madenhäusen übertragen worden.

(Buchhandlung.) August Ernecki eröffnete eine Buchhandlung.

(Verkauf städtischer Grundstücke.) Die Böckleinsinsel wurde versteigert, ebenso der Thurm, die blaue Kappe genannt.

Einiges über Zunahme und Abnahme der Bevölkerung der Stadt.

Im Jahre 1405 waren im Ganzen 650 Bürger hier, im J. 1511 betrug die Anzahl derselben 723, im J. 1542 schon 826. Auffallend ist die Angabe, daß im Jahre 1543 derselben nur 766 gewesen. Im J. 1556 waren nach der Zerstörung der Stadt noch 115 Bürger hier, doch wurden 48 Paare getraut. Vom J. 1566 wissen wir, daß die Bürgerzahl sich wieder bis 600 vermehrt hatte. Kurz vor der Zerstörung der Stadt schätzte man dieselbe auf 1200. Die Häuserzahl war im Jahre 1525: 661.

Vom J. 1537 bis 1566 war die geringste Zahl der Geborenen (im J. 1537) 129, der Vertrauten (im J. 1563) 31; die höchste der Geborenen (im J. 1566) 172, der Vertrauten (im J. 1565) 57. In diesem Verhältnisse blieb die Bevölkerung bis in die Jahre 1591 — 1599. In diesen Jahren überstieg die Zahl der Geborenen öfters 200, und der Trauungen waren einmal, im J. 1591: 79 Paare.

Im J. 1575 zogen wegen des Religionsbekenntnisses aus Bergrheinfeld eine Anzahl Personen (40) hierher und nach Oberndorf, darunter die Namen: Schmidt, Kirchner, Strenghel, Beringer, Schneider. Im J. 1576 erhielt die Bevölkerung einen Zuwachs durch Hammelburger Bürger, aus gleicher Veranlassung. Im J. 1585 zogen wegen der vom Bischofe Julius begonnenen Reformation aus dem Stifte Würzburg hierher, und zwar von Würzburg Ruffer, Rüdinger, Stahl, Hübner, Hemming, von Münnerstatt Albrecht, Eichhorn, Vold, Krebs, Seyfried, Krachhardt, Milz, von Dettelbach Schamroth,

von Karlstadt Holzmann, von Neustadt Schöner, von Volkach Heldt. Ihr Vermögen betreffend, leistete der Rath den von Mürnerskatt hieher Bezogenen Beistand vorerstlich in Folge Ermächtigung eines Mandats des Reichskammergerichts zu Speier vom Jahre 1588. Im J. 1596 zogen in Folge der Reformation des Stadtraths zu Bamberg durch Bischof Reichardt viele Bürger von dort nach Nürnberg, Koburg, Rothenburg, Kippingen, Bayreuth u. s. f., hieher namentlich D. Paul Prädner, Synchicus der Dompfistei, (sein Familien- denkmal befindet sich in der St. Johannisikirche dahier, siehe 1. Bd. 1. Abth. S. 65.), Stephan Zeitlos, älterer Bürgermeister, Andreas Kreitner, des Rathes, Joh. Schwertmann, J. Barb. Forber, J. Barb. Trummer, Balth. Gellner, Büchsenmacher, Daniel Buchard, Registrator der Dompfistei, Joh. Merz, k. k. Landgerichtsdassessor, Mich. Forber, Joh. Reuß, Rath, genannt, Carl Holzschuh, Pantkrag, Beneith, Hans Schmid, Friedr. und Mich. H. Eiz, von Hallstadt, Jörg Fürst von Lichtensfeld. Im J. 1603 zogen aus dem Enste Fulda, besonders von Hammelsburg, nach Schweinfurt, Merz, Sprung, Schaffer, Morshäuser, Graf, Kengel, Schüler, Epöhn, Apfelbach, Hartlaub, Bentgraff, Herolt, im J. 1629 von Kippingen nach Schweinfurt, Villing, Meißner, Saar, im J. 1666 von Berg- rheinfeld Andreas Meyer.

Im J. 1626 stieg die Zahl der Getauften bis 254, die der getrauten Paare war im J. 1620: 89 *), im J. 1634 wurden 291 getauft. Im 18. Jahrhunderte ist diese Zahl, wenigstens in den in den Chroniken verzeichneten Jahren nicht erreicht. Drillinge wurden geboren im J. 1580, 1598 (Mart. Veger's) 1631 (Joh. Hartlaub's), 1635 (eines Müllers.) Die größte Zahl der Gestorbenen war im J. 1634, nämlich 1083, die meist der Pest erlagen. Unehelich Geborene kommen in den hier verglichenen Jahren fast durchaus gar nicht vor, nur im J. 1647 wird ein Frühling aufgeführt, und bisweilen kommen unehelich geborene Soldatenkinder vor. Eine bedeutende Zahl Gestorbener kommt im J. 1746 vor, 240, darunter waren 153, meist an den Plattern verstorbenen Kinder. — Im J. 1647 besaßen sich im Sechserstande 4 auswärtige (zu Nordheim am Main, Rothenburg am Neckar, Marburg und Kippingen) und 2 zu Schweinfurt Geborene; im Gerichte oder Zwölferstande M. Seyßler aus Oberlauringen, S. L. Egnitz aus Kippingen, Christoph Trautwein aus Gotha, For. Kempf, Erb. Heberer und Joh. H. Pausch, letztere

aus Schweinfurt; im Vierundzwanzigerstande C. Schamroth, Casp. Albert, J. G. Wegger, M. Göbel, C. Heller, J. Ehr. Merz, sämmtlich aus Schweinfurt, J. Zimmermann aus Bielefeld, D. Küßner aus Sulzbach in der Oberrhein, Aug. Dein aus Mainstockheim, M. Engelhardt aus Lauenbach bei Karlstadt, M. Pfäusch aus Albershofen, W. Schaff aus Marktbreit; im äusseren Rathe oder Aufsatz Leb. Schabemann aus Marktbreit, A. Haag aus Niederwehren, J. G. Hied aus Kippingen, J. Cauerbrei, H. Arnoldt, C. Gottschalk, J. Hartlaub, Ehr. Nieß, J. Ph. Sachs, J. E. Heunisch, J. Fr. Schöner, U. J. D. B. Greitner, sämmtlich aus Schweinfurt; im Achterstande L. Milz, J. Dolschlegel, J. Englert, D. Laudenbach, C. Schneider, H. M. Hubr aus Schweinfurt, R. Nassdorfer und E. Körner, beide aus Obernorb.

Beim Uebergang der Stadt an Kurpfalz Bayern zählte man in der Stadt 5226 Seelen. Im J. 1839 zählte man: 7400.

Uebersicht der Gestorbenen, Geborenen und Getrauten vom J. 1774 bis 1808.

Jahr.	Gestorbene.	Geborene.	Getraute Paar.
1774	127	197	46
1775	153	176	40
1776	174	193	52
1777	189	184	41
1778	157	196	44
1779	168	195	51
1780	143	191	47
1781	207	205	54
1782	177	214	47
1783	206	185	49
1784	182	205	40
1785	182	206	48
1786	181	164	51
1787	216	188	56
1788	150	176	46
1789	148	180	55
1790	215	197	54
1791	159	188	46
1792	162	197	45
1793	193	181	33
1794	196	190	42
1795	262	163	64
1796	156	176	49
1797	237	176	55

*) Darunter 11 Soldaten.

Jahr.	Gestorbene.	Geborene.	Getraute Paare.
1798	198	194	86
1799	206	209	44
1800	237	189	47
1801	216	205	61
1802	177	183	63
1803	139	189	38
1804	173	195	41
1805	175	210	40
1806	162	185	36
1807	182	206	51
1808	193	222	45

Uebersicht der Weinertragnisse mit Angaben über

Bitterung u. s. w. vom J. 1646—1792.

Jahr.

1646. Mittelmäßiges Weinjahr.
1647. Gutes Weinjahr. Weinlese den 11. October. Während der Belagerung viel verderbt.
1648. Frost den 10. Oct., daher mittelmäßig.
1649. Frost den 17 und 18. Sept., geringer Wein.
1650. Frost den 2. Mai. Da aber der Mond im Zunehmen, so hoffte man, und nicht vergebens, daß die Weinstöcke wieder trieben. Am 7. Juli Hagel, daher mittelmäßig und äußerst wenig.
1651. Schaden durch Rässe und Stürme im Januar, daher mittelmäßig.
1652. Frost den 6. Mai. Meteor den 2. Jan., viele Irtsichter, schwere Gewitter. „Zu Wiesentheid und Kleinlangheim that sich der Himmel auf am 19. August, und es schienen feurige Kugeln herabzufallen.“ Am 25. Aug. fiel hier ein Feuerklumpen vom Himmel. Um 2 Uhr sah man eine Stunde lang einen Stern am Himmel kreuzweise, wie an einer Schnur hangend, hin und her fahren. Am 8. Dec. zeigte sich ein Comet. Viel und ziemlich guter Wein.
1653. Schwere Gewitter vom März an. Wein sehr gut, wenig. Lese 30. Sept.
1654. Geldmangel. Wohlfeile der Victualien. Ende März zeigte sich im Schloßgraben zu Simbach ein blutroth fließender Quell, der 8 bis 10 Stunden floß. Schädliche Gewitter. Hier schlug der Blitz, doch ohne Schaden, in die Bäckermühle. Wein viel und ziemlich gut. Lese 17. Oct.
- Schweinfurter Chronik 2ten Bandes 3te Abtheilung No. 4.
1655. Große Ueberschwemmungen. Erdbeben in Schwaben. In den gedeckten Weinbergen ziemlich viel, in den ungedeckten sehr wenig, ziemlich gut. Lese 16. Oct.
1656. Fortdauernde Wohlfeile aller Lebensmittel. Harter Winter vom Nov. 1655 bis Febr. 1656. Den 19. Juni heftiger Wind. Wein wenig, mittelmäßig. Lese 13. Oct.
1657. Kiesel, Regen, Wein ziemlich viel, ziemlich gut.
1658. Von Lucia 1657 an große Kälte bis in den Febr. mit 20 Schneefällen, daß viele Menschen erfroren. Am 15. Jan. erfror Fr. Hülsebrand, Kammmacher von hier, hinter Nannungen beim Thalhofe, als er den Markt zu Neustadt besuchen wollte; er wurde von anderen, hießigen Bürgern gefunden, und des Abends noch nach Münnersdorf gebracht, wo er alsbald verschied. Am 16. hieher gebracht, wurde er am 17. beerdigt. An ungedeckten oder schlecht und hohl gedeckten Weinbergen that der Frost viel Schaden, obwohl er den anderen auch nicht gut war. An den Häusern erfroren alle Weinstöcke, in Kellern starb hie und da Wein und Bier. Am 14. Febr. brach das Maineis, und riß an der Brücke 2 Joche ab. Am 18. Febr. starkes Gewitter. Viele seltene Vögel, Gantler genannt. Wein wenig und sauer, Lese 19. Oct. bei gutem Wetter.
1659. Den 2. Mai großes Wasser. Wein gut und genug. Lese 4. Oct.
1660. Meteore den 27. Mai und 24. Nov. Schwere Gewitter, mittelmäßig guter und wenig Wein. Lese 9. Oct. Es gab viele spanische Fliegen. Am 9. April erfroren die hochliegenden Weinberge, am 8. Mai die übrigen, doch gab es in den Mainleichen und der Heerdgasse ziemlich Wein.
1661. Viehseuche. Weinlese 1. Oct. ungemein viel, gut. Am 29. April schädliche Plagregen zu Dettelbach u. a. a. D. Vom langen Regen hatten die Trauben stark gefault. Mancher Acker trug über 2 Fuder.
1662. Weinlese 15. Oct., wenig, sauer. Der Winter war gelinde gewesen, kein Maineis, schönes Frühl.

- jahr, 19. April Frost, wiederholt den 9. und 10. Mai, daß die Trauben abfielen. Frost den 25. und 29. Sept., den 4. und 5. Oct. Wegen dieser Fröste, wodurch die unreifen Trauben, besonders der Riesling stark gelitten, Lese den 15. Oct. Es war der Niedrzig bei Kälte geschehen, und hatte zur Blüthezeit und nachher viel geregnet. Schnecken. Wäse.
663. Der Winter fing an den 24. Nov. 1662, und dauerte bis 3. März, die ungedeckten Weinberge litten hart. Nach Neujahr großes Wasser, welches, da es das Raincis nicht heben konnte, bei Rainberg durchbrach, und bei Sennfeld herabfiel. Den 21. Febr. abermals Eisgang. Im Januar war die äußere Brücke sehr beschädigt, und wurde vom 3. bis 23. März wieder hergestellt. Blüthe kühl mit Nebeln, daß die Trauben abfielen. Im Mai großes Wasser. Lese 20. Oct. Wein ziemlich gut, sehr wenig.
1664. Comet im Dec., die Weinberge waren im Nov. bei guter Witterung gedeckt, Dec. milde, Jan. 8 Tage lang sehr kalt, Febr. bis 20. lau, dann kalt, vom 20. März an gut Wetter. Den 10. Oct. Weinlese, bei Regen. In den Kochmonaten war viel Regen, vor der Weinlese Reife und Fröste. Wein ziemlich gut und viel. Blüthe und Niedrzig erfolgten bei schönster Witterung. Beim Herbstausgang des Umgelberamts fand sich an Wein in der Stadt 1395 Euder, 7. Eimer.
1665. Der Rain trat am 30. Jan. beim Eisbruche ungemein stark auf die Wiesen aus. Comet seit dem 8. Dec. 1664. Ein gutes Weinjahr.
1666. Guter und starker Wein, ungemein viel.
1667. Weinstock erfroren.
- 1668 bis 1673 mittelmäßige Weine, nur 1670 gut.
1674. etwas besser.
1675. nicht einmal zu Essig brauchbar.
1676. ziemlich gut und viel.
1677. mittelgut, viel.
1678. sehr gut, der Zuckerwein genannt, 2 bis 3 fl. der Eimer.
1679. gut und viel, 1 fl. bis 4 Thlr. der Eimer.
1680. sehr gut und viel, 2 — 3 fl. Es gab ungemein viel Eicheln. Comet.
1681. viel u. gut, der beste seit 15 Jahren, 1 Thlr. bis 2 fl.
1682. Rindviehscheuche, der stiegende Krebs genannt, mittelmäßiger Wein.
1683. viel und guter Wein.
1684. sehr gutes Weinjahr. 1 Thlr., galt als die Pracht im ganzen Jahrhundert bis dahin.
1685. Weinstock erfroren den 24. August.
1686. sehr guter Wein, doch wenig.
1687. sehr sauer.
1688. gut, wenig.
1689. mittelmäßig.
1690. viel, sauer, vor Michaelis erfroren.
1691. gutes Weinjahr. Der Eimer vom besten 2 Kistigshaler, an einigen Orten erfroren.
- 1692 und 1693. gute Weinjahre.
1694. sauer. Guter Anfang, gegen den Herbst hin aber ungestüme winbige Witterung.
1695. sehr sauer und wenig.
1696. sauer.
1697. mittelmäßig.
1698. gering. Der Häckersstand war sehr beklemmt.
1699. gut.
1700. ziemlich gut. Nach dem 25. März große Kälte.
1701. gutes Weinjahr.
- 1702 und 1703. mittelmäßig.
1704. gut.
1705. litt der Weinstock stark durch Frost. Sauer.
1706. ein Hauptwein.
1707. mittelmäßig. Vor Bartholomäi waren die Trauben besser gewesen, als nachher.
1708. gutes Weinjahr.
1709. mittelmäßig, wenig, kalter Winter, schwerer Eisbruch den 9. März (vorher auch 6. Jan. u. 15. Febr.)
1710. mittelmäßig,
1711. 1 Malter Korn 4 fl.
1712. vortreffliches Weinjahr. Korn 5 fl.
1713. sauerer Wein.
1714. ein feiner Wein. In 4 Monaten kein Regen.
1715. mittelmäßig. Kalter Winter, von Advent an 11 Wochen lang ununterbrochene Kälte.
1716. Die Trauben erfroren, eben als sie reifen wollten.
1717. gut, wenig.
1718. sehr gut, besser als der 1684r.

1719. gutes Weinjahr.
 1720. mittelmäßig.
 1721. wenig, sehr gering.
 1722. mittelmäßig.
 1723. Frost am 24. Mai. Nur die Raineitthen blieben zum Theile verschont. Mittelmäßig.
 1724. viel, ziemlich gut.
 1725. im Herbst erfroren, sehr gering.
 1726 war der Frühling spät eingetreten, dennoch wurde das Jahr gut, besonders geriet der Wein wohl, weshalb Bürgermeister Fehr auf einem in diesem Jahre vor dem Spitalthore gestekten Stein den Reim eingraben ließ:

Nach Ostern war viel Schnee gesetzt
 In Wäldern, Feldern, allerwegen,
 Und hatten jedennoch durch göttliche Güte
 Die Trauben vor Pfingsten noch alle verblüht.
 Man brachte auf Jacobstags Trauben herein,
 Und wuchs die Jahr noch ein köstlicher Wein.

Der Wein war ziemlich gut (nach Meyer.)

1727. Der Wein war ausgezeichnet gerathen nach Menge und Güte, und so überaus wohlfeil, daß viele hundert Menschen den übermäßigen Genuß mit dem Leben büßten. Der Eimer kostete 1 Thlr. In den J. 1740 — 42 wurde das Fuder mit 150 — 200 Thlr. bezahlt. In diesem J. mußte wegen großen Schadens, den die Sperlinge den Früchten brachten, jeder Bürger 6 Sperlingstöpfel liefern. Doch sollten diese Thiere bloß vor den Stadthoren weggeschossen werden. Im J. 1733 mußte jeder Bürger 10 Sperlingstöpfel liefern.
 1728. viel und vortreflicher Wein und sehr wohlfeil.
 1729. sehr viel und gut.
 1730 — 1739. Mißjahr.
 1731. gut, aber wenig. In diesem Jahre eine Viehseuche, die hier und im ganzen Lande nachtheilig wirkte.
 1732. erford. der Weinstock gänzlich. Das Getreide geb. gut.
 1733. mißrieth der Wein völlig.
 1734. wenig, doch ziemlich gut. Am 3. Aug. schlug der Blitz in das Haus des D. Bocchi, doch ohne zu zünden.

1735. totales Mißjahr.
 1736. mittelmäßiger Wein. In diesem Jahre in hieß der Gegen mehrere Nordstürme, die nicht wenig in Schrecken setzten.
 1737. geringer Wein. Schreckliches Gewitter Sonntag den 21. Juli Abends gegen 7 Uhr hier, besonders aber zu Würzburg, Kisingen, Mainstockheim, im Ansbachischen und Nürnbergischen, das alle Fenster, Biegel, Dachrinnen, Feldfrüchte zerschlug. Die Eisdäcke erreichten zum Theil die Größe von Hühnerciern. Das Getreide fing an zu reifen. Auch hier litten die Feldfrüchte sehr durch dieses schwere Gewitter, und besonders vom Osthore herab bis in die obere Gasse auf der Seite links zerschlug es alle Fenster. Vom August bis in den September war unaufhörlich Regenwetter. Am 22. Sept. zeigte sich über der Stadt ein starker Nordsturm. Derselbe wiederholte sich am 12. Nov. Abends zwischen 8 und 9, am 16. Dec. Abends gegen 8, und am 3. Weihnachtsfeiertage um's Abendblauen. Der vom 16. Dec. wurde in einem großen Theile von Europa beobachtet, und war einer der bedeutendsten, die je beobachtet waren.
 1738. wenig, aber sehr guter Wein.
 1739. viel Wein von mittelmäßiger Güte. Am 27. Febr. Abends von 8 — 9 Uhr ein Nordsturm, den Einige für ein Anzeichen darauffolgender guter Bitterung hielten wollten. Dasselbe Phänomen war am ersten Osertage Abends 8 1/2 bis 10 Uhr, und am 1. Mai Nachts zwischen 10 und 11 Uhr. Auf diesen letzteren folgte des andern Tages starker Regen. — In der Nacht vom 7. auf den 8. Mai schädlicher Frost. Am 4. Juli schweres Gewitter, das zu Kisingen, Nüldenhausen, Mainbernheim, Würzburg u. a. a. D. an Fenstern und Dächern viel Schaden brachte, zu Mainbernheim allein viele 1000 fl. betragend. Schädliches Gewitter am 13. Aug. Um diese Zeit war anhaltende Kälte, so daß die Früchte auswuchsen, und das Getreide hoch im Preise stieg.
 1740. In Folge des harten Winters und eines am 9. Oct. Nachts eingetretenen Frostes völliges Mißjahr und Theuerung.

1741. fortdauernder Regen. Die üble Bitterung mehrte die Krankheiten, Blattern, Griesel u. a. 2 Kinder, Geschwürste, an den Blattern erkrankt, verfaulten bei lebendigem Leibe. Nordschein am 24. Januar Nachts 10 Uhr. Den 6. Febr. Sturm und Gewitter, das zu Kl. Theres den neuen Thurm mit den Glocken verbrannte.
1742. wenig und sauer. Am 27. und 31. März Nordschein, worauf Kälte folgte. Im Sept. hemmte eine in der Umgegend herrschende Viehscheuche den Verkehr. Ende Sommers thaten die Feldmäuse großen Schaden. Sie schwammen zu Tausenden über den Rhein, eine den Kopf auf dem Rücken der andern gelegt, und man wollte gesehen haben, daß, wenn die vorderste ermüdete, sie hinter die Reihe zurückschwamm. Reiche Ernte. Am 8. Nov. der erste Schnee.
1743. mittelmäßig. Am 22. Juni schlug der Hagel in den Haidthurm, doch ohne zu zünden. Der Rath verbietet die Getreideaussuhr. Der Rain brach am 5. Febr. auf. Am 2. Weihnachtsfeiertage schneite es zu Zell auf den Wiesen Raupen, schwarzlich, 1 Zoll lang, die man der Seltenheit wegen aufhob.
1744. Im Jan. ein Comet. Hohe Weinpreise. Am 3. März trat der Spitalsee aus, und versperrte die Pässe am Spitalthore, daß die Wache auf dem Bauamtswagen in die Stadt gebracht wurde. Schlußler leitet diese Ueberschwemmung vom Austritte der Werra ab. Am 4. März Eisbruch, der die Wiesen in den Wehren und nach dem Hospitalwalde zu äußerst durch Sand verderbte. Am 27. Mai und die folgenden Tage schädlicher Frost. Ausgezeichnete gute Ernte. Weinlese am Ende October. Sehr gut, aber sehr wenig.
1745. Nämlich gut, wenig, theuer. Weinlese den 18. Oct. Das Eis brach am 20. Febr. Raupenfraß an Bäumen und Feldbüschen, besonders am Kraut.
1746. sehr gut. Weinlese den 11. Oct. Reiche Heuernte und hoher Preis des Heues. Ungewöhnliche Sommerhitze, daß gar kein Grummet wuchs.
1747. gut und viel. Von Mitte Januar sehr gelinde Bitterung. Am 31. Jan. brach das Eis. Am 10. u. 11. Mai heftiger Frost. Der Wein erfro
- zum Theil in der Mosle. Am 25. Aug. gefährlicher Frost. Reiche Getreidernte. Vom Advent bis in's J. 1748 viel Regen mit Ueberschwemmungen.
1748. vortrefflich. Der Eimer 4 fl. — 4 Thlr. Eisbruch am 17. Januar.
1749. gut, aber wenig. Der Eimer 5 fl. Gelinder Winter. Eisbruch am 15. Februar. Der Austritt des Rhains im Juli war den Wiesen sehr nachtheilig, indem viel Heu weggeführt wurde. Vom 28. Sept. fing man an, im Kirchengebet um Abwendung der Heuschrecken zu bitten, die sich in Franken, besonders unweit Würzburg, in erstaunlicher Menge zeigten.
1750. viel, aber nur mittelmäßig. 3. Februar Abends zwischen 8 und 9 Uhr großer Nordschein. 15. März Ueberschwemmung der Wiesen durch den Rain. An demselben Tage Sturm u. am 16. März Gewitter.
1751. schlecht, doch genug. Am 15. März heftiger Sturm, der auf dem Felde und in der Stadt viel Schaden verursachte, Tage darauf Gewitter und Hagel.
1752. viel und mittelmäßig.
1753. wenig, doch gut.
1754. Frost am 7. Mai, der die Hoffnungen der Winzer zerstörte, und dem Getreide schadete. Mittelmäßig, wenig.
1755. mittelmäßig, wenig Wein. Im Jan. und Febr. außerordentlich starke Kälte, die von 1705 und 1740 überraffend. Im Febr. ungemein viel Schnee, in welchem Menschen und Vieh umkamen. Anfangs März Eisbruch mit wenig Schaden. Großer Schnee, kleine Wasser. Am 1. und 4. Mai Frost. In diesem Jahre viele Erdbeben, besonders schrecklich zu Eissabon.
1756. mittelmäßig, sehr viel. 1. Mai Frost.
1757. ziemlich viel, gering, erfroren.
1758. weniger und mittelgut.
1759. gut, wenig, früh erfroren.
1760. gut und viel.
1761. besser, aber weniger.
1762. noch besser, aber wenig.
1763. sauer.
1764. etwas besser.
1765. mittelmäßig, nicht viel.

1766. viel und gut.
 1767. sehr gering.
 1768. mittelmäßig; ebenso die Getreidernte.
 1769. sehr gering. Getreidernte sehr gut. Comet. Ein Frost Anfangs Oct. zerfloß die Hoffnungen auf Wein.
 1770. wenig und mittelmäßig. Am 24. und 25. März großer Schnee und heftige Kälte. Im Juni ein Comet. Am 22. Juli Ueberschwemmung. Der Main trat, in Folge stets regnerischer Witterung, in diesem J. 16mal (im Julius (22.) zum Schaden des Heues) aus. Getreidenoth und Theuerung, Getreidequotation deshalb. Das π Brod kostete 1 Sch. Diese Noth war fast in ganz Europa, nur die nördlichen Reiche ausgeschlossen. Erdäpfel die Meße 4 bis 5 Bagen. Beständiges Regenwetter. Das Kloster Bilsbhausen gab alles hier auf gespeicherte Getreide ab, was dankbar erkannt wurde. Obst wenig, Aepfel gar nicht.
 1771. sehr wenig und mittelmäßig, dagegen eine vollkommene Getreidernte. Trotz dem steigenden Theuerung. Ein Dreierweck wog 5 Loth, 7 Loth schwarz Brod kostete 1 Dreier. Rindfleisch das π 2 Sch. 4 Pf. Am 10. Mai verderbliches Gewitter in der Umgegend. Besondere Bestunden hier wegen Verschonung der hiesigen Markung und um fernere Verschonung Mittwoch Abends von 6 bis 7 Uhr. Seuchen im Würzburgischen. Das Backen von mürbem Brode wurde verboten. Mit dem Oberamtmann von Zobel wurde zu Ochsenfurt ein Getreidelieferungsaccord auf 100. Walter Korn geschlossen, der dasselbe frei bis Gögmannsdorf lieferte. Auch von Frankfurt ließ der Rath eine bedeutende Quantität Getreide kommen, wovon der erste Transport am 1. Febr. 1772 anlangte. Dasselbe kam mit allen Kosten auf 16 fl., wurde aber zu 18 fl. ausgebacken. Wegen hier einreißender Seuchen mußten die Gräber der Verstorbenen 6 Schuh tief gemacht werden.
 1772. viel und vorzüglicher Wein. Gute Getreidernte, dennoch das Walter Korn 13 fl. Der Magistrat setzte den Preis auf 11 fl. Der Kaiser befohl den Erbkönten die Aufhebung der Sperre an, allein Würzburg ließ dieselbe fortbestehen. Man brachte

- daher aus der Wetterau Getreide hieher. Die Maas Schmalz kostete 10 — 11 Bagen, Milch 4 — 5 Dreier, braun Bier 5 Dreier. Die Weinlese begann den 26. October, bei überaus warmer Witterung. Ende September fand man ganz reife Erdbeeren und Hollunderbäume blühten wieder. Anfangs December verbanen sich der bayerische, schwäbische, fränkische und oberheinishche Kreis zur Aufhebung der gegenseitigen Getreidesperren.
 1773. mittelmäßig. Der Preis des Kornes fiel im Frühjahr bis auf 10 fl. Den 12. Juni Frost. In der Weinblüthe Regen. Die übermäßige Menge von Felsmäusen machte besondere Vertilgungsmittel nöthig. Gärner, Stadtsoldaten und andere Leute gruben im Auftrage des Rathes die Nester derselben aus, ohne daß ein Erfolg erzielt worden wäre. Besser gelang es mit in die Felsgruben, mit Wasser und giftigen Substanzen gefüllten Töpfen. Für 100 gelieferte Mäuse bezahlte das Zehntamt 3 Bagen. Endlich ließ man die Felsendistrictsweise stürzen. Wintergetreide litt durch die Mäuse, dennoch fiel das Korn bis zu 6 1/2 fl. endlich bis zu 5 fl.
 1774. Wein ziemlich gut, wenig. Gute Getreidernte. Korn kostete 4 fl. 2 Bagen. Frost den 22. und 23. April Nachts. Auch der Nachtrieb litt wieder durch Gift. Nach Martini viel Schnee und Kälte, daß der Main sogleich zuströmte. Die Weinberge konnten zum Theil nicht gedeckt werden.
 1775. gut und viel Wein. Getreidernte sehr gut. Am 14. Jan. Eisbruch, wobei 2 Joche der langen Brücke weggerissen wurden. Am 24. Jan. Kälte, wodurch der Main wieder zuströmte. Am 4. Febr. abermals Eisbruch und Ueberschwemmung. Am 15. Mai Reif und 19. Mai Schnee, beides ohne dem Weinstocke zu schaden, wohl weil die Weinberge im Winter nicht gedeckt gewesen waren.
 1776. mittelmäßiger Wein, Getreidernte gut. Korn 3 fl. 10 Bagen. Mitte Jan. heftige Kälte bis zum 3. Februar. Vor der Weinslese nachtheiliger Frost und darauf Regenwetter.

1777. viel und geringer Wein. Obst durch Mehlthau verloren. An Gallustag Frost, der die Weinhoffnungen herabstimmte. Ueberaus viel Schnee und große Kälte. Spätes Frühjahr.
1778. ziemlich viel und guter Wein. Den 12. April Frost und Schnee. Bis Johanni hatte der Weinstock verblüht. Große Dürre, daher wenig Haber, aber sonst gute Ernte. Weinlese den 22. October. Vorher tagelanger Wind, der Grobe und Kieselgins abwarf, auch heftiger Frost. November und December aber waren gelinde und regnerisch.
1779. viel und guter Wein, viel Getreide. Im Winter wenig Schnee, aber viel Kälte. Mitte April alle Weinberge grün. Dürre. Frost den 3. Juni Nachts, daß die meisten Weinlagen erfroren, doch die Mainleihen ohne allen Schaden blieben.
1780. mittelmäßiger Wein. Getreide ziemlich viel. Mit dem Januar fing der Winter an. Kälte bis Mitte Mai. Ende Mai aber 26 Grad Hitze. Anfangs Juni rau, daß die Weinberge am Fusse litten, hierauf Dürre.
1781. Wein gut und viel, viel Wintergetreide, ziemlich Heu, mäßiger Winter. Der Schaden eines am 8. Mai eingetretenen Frostes wurde durch die nachfolgende gute Witterung fast ganz wieder ersetzt. Anfangs August weiche Beeren, 14 Tage vor der Weinlese nachtheiliges Regenwetter. Weinlese den 8. October.
1782. Wein sehr gering. Den 12. Februar war der Main zugefroren. Ende April erfro der Wein in der Welle, Junius kühl, Julius heiß, August und September unfreundlich, mit October kalte Nächte, Ende desselben Frost, früher Winter, der sich während des Kalteins einstellte, daß über $\frac{1}{4}$ der Weinberge ungedeckt und sogar die Pfähle stecken bleiben mußten. Der Erfolg war wie im J. 1774.
1783. im Ganzen mittelmäßig, zum Theil vortreflich. Nach bekannter Annahme ein vorzüglicher Wein. Anfangs des Jahres Stürme (Untergang Messina's), dreimaliges Austreten des Mains. Den 23. und 26. Mai Schlossen und Gewitter, Wolkenbruch in Leih- und Mainleihen, den 18. Juni höher auch, von da an 3 Wochen, dann wieder 14 Tage lang,

worüber verschiedene Vermuthungen aufgestellt wurden, der aber auf Getreide und Weinwachs sehr günstig wirkte. Weinlese den 9. Oct. bei guter Witterung. Wo nicht die Schlossen geschadet, gab es viel, am meisten in der äußeren Mainleihen, Altesstabt (zum Theil), oberen Heerdgasse, Sand u. s. w., wo ungewöhnlich viel Fäulniß war, (Mäuse) war er vortreflich.

1784. viel, nicht sehr guter Wein. Mit dem Januar trat gelindere Witterung ein mit Glatteis, vom 12. Jan. an wieder strenge Kälte, daß der Main aufro. Am 27. und 28. Febr. schrecklicher Eisgang, der halbe Häuser, eine Menge Holländer-Bäume, Hausgeräthe u. s. w. mit sich führte, die Wiesen aufs Aeuserste mit Sand überführte, die stärksten Eichbäume zersplitterte, die Raingärten und Krautfelder am Bretterhause beschädigte. Es war ein Glück, daß die Hauptströmung zwischen dem ersten und zweiten Wehre durchbrach. Das Fischerhandwerk zeichnete sich dabei durch Willigkeit und Fleiß höchst rühmlich aus, und jeder Arbeiter aus demselben erhielt für stägige schwere Arbeit 1 Ducate, sowie einige Eimer guten Wein. Der Eisbruch fand in ganz Deutschland an großen und kleinen Flüssen an demselben Tage statt, und verursachte an vielen Orten, wie in Bamberg, Nürnberg, überaus großen Schaden. Der März war wieder kalt, nachtheilige Fröste Anfangs Aprils, trockener Sommer mit beständigen Nordostwinden, Anfangs October Reife und Fröste. Da der kalte Winter die nicht wohlgedeckten Erbsen bis auf den Kopf minnahm, hatte man für den Weinstock gesürchtet, doch hatte sich derselbe wieder davon erholt gehabt, bis Jacobi war die Blüthe vollendet. Die Summe des Weinertrags mochte 1166 Fuder betragen.
1785. wenig und sehr geringer Wein, schneereicher Winter bis zum 27. Febr., rauher Sommer.
1786. geringer Wein. Kalter Februar und März, 14. März Thauwetter. Anfangs Mai schädlicher Frost, Julius rau, frühe Herbstfröste.
1787. ziemlich viel und etwas besser.
1788. viel und gut. Baldiger Winter. Wo der Schnee weggeweht war, waren die Eidecke zum Theil ganz getöbter.
1789. wenig, nasser Sommer, leidlicher Winter.
1790. gering und wenig. Gebeilicher Frühling u. Sommer.
1791. äußerst wenig. Am 7. Mai erfroren Wein u. Obst.
1792. eben so wenig. Kalter Mai, daß Alles erfro ober erstarrte.

Inhaltsverzeichnis.

Erster Band. Erste Abtheilung.

	Seite.		Seite.
Vorwort. Subjecten-Verzeichniß (siehe auch S. 15 f. 55 f. 97 f. u. 2. Bd. 3. Abth. S. 75.) Bildniß der alten, fränkischen Gottheit Lothar. Die Sage v. Lothar 1—8		Erste Zerstörung Schweinfurts	18
Erste Urkunden, in welchen Schweinfurt genannt ist. (Schenkungen Hiltrich's, Hruadun's, Gerhard's, Frommolf's, Reginhart's)	9—14	Zweite Zerstörung Schweinfurts	23
Peterskirche	15 f. 25	Kloster vom Orden des h. Benedict	24—27
Chronologische Uebersicht der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte Schweinfurts vom J. 790 bis 1646	17—120	Geschichte der Prinzessin Judith	27—30
Ausführlich behandelte Parthien in dieser Uebersicht sind:		Geschichte der Pfarrkirche zu St. Johannis	31—33 u. 54—98
		Geschichte des Karmelitenklosters (siehe auch V. 75.)	45—53
		Die Kirche zum h. Kilian auf dem Anger	53
		Die Kirche zum h. Kilian auf dem Kilianberge	53
		Geschichte des Aufbruchs vom Jahr 1446	102
		Dritte Zerstörung Schweinfurts	116
		Wiederaufbau der Stadt	116

Erster Band. Zweite Abtheilung.

Der dreißigjährige Krieg.

Einleitung. Vom J. 1526—1618.	5—8	Ferdinand III. als kaiserlicher Generalissimus. (Gallas.)	
Anfänge des Krieges. Der böhmische Krieg	9—11	Eroberung Regensburg's. Die Schlacht bei Nordlingen. Folgen derselben	35—36
Erneuerter und härterer Ausbruch des Krieges. Nüßungen in Niedersachsen. Wallenstein 1620—1628.	11—14	Zweite Besetzung Schweinfurts durch kaiserliches Militär. Kriegslage vom J. 1634 bis zum Ende des Jahres 1640.	39—45
Das Requisitionsedict. 1629. Gustav Adolf, König von Schweden. 1630.	15—20	Kriegszustand während des Jahres 1641 bis zu Banner's Tode. Kriegsvorfälle in und um Schweinfurt während dieser Periode. Schwedisches Corps unter Rosen. Weimarisch-französisches Corps unter Laupadel	45—49
Abzug der kaiserlichen Besatzung von Schweinfurt	20	Kriegszustand im J. 1641 vom Tode Banner's an. Torstenson. Belagerung Erfurt's. Schweinfurt und dessen Umgegend während derselben	49—51
Gustav Adolf in Schweinfurt	21—28	Die kaiserliche und bayerische Armee in Franken. Die weimarisch-französische Armee in Franken. Streifparthie zu Oberelsbach (1642, 1643.)	51—54
Fortschritte des Königs in Franken, am Rhein u. in Bayern.		Kriegsbegebenheiten im J. 1643, besonders in Franken	54—56
Gustav Adolf zum zweiten Male in Schweinfurt.		Kriegszustand im J. 1644	57
Schwedische Besatzung.	28—31		
Wiedererhebung Wallenstein's. Das Lager bei Nürnberg	31		
Gustav Adolf zum dritten Male in Schweinfurt. Abzug dess. nach Sachsen. Die Schlacht bei Lützen. Gustav Adolf's Tod	32—33		
Fortere Verfolgung der Pläne Gustav Adolf's durch Oxenstierna	33—34		
Wallenstein's Ende	34—35		

	Seite.
Kriegsloge im J. 1645 (Schlacht bei Zankau, Reichswald und die Franzosen in Franken)	57—59
Anzug der kaiserlich-bayerischen Armee gegen Schweinfurt. Zug der schwedischen und der kaiserlich-bayerischen Armeen durch Franken nach Bayern (J. 1646)	59—60
Einnahme Weissenburg's. Waffenstillstand. Belagerung und Einnahme Schweinfurt's durch die Schweden unter Wrangel (J. 1647)	60—72
Hauptquartier der Schweden zu Grafenheinfeld. Dislocirung der Reiterei. Versorgung der Armee. Gesandtschaften im Hauptquartier. Te Deum wegen Einnahme der Stadt. Stockranzion. Bauernverbindungen. Räubereien. Gährung unter der Bürgerschaft	72—76
Aufbruch der schwedischen Armee nach Böhmen. Durchzug der weimarisch-französischen Regimenter. Uebles Verhalten der Garnison. Abfall Johann's von Werth.	

Biederanschluß Bayerns an den Kaiser. Verluste der Schweden. Besorgnisse zu Schweinfurt wegen einer abermaligen Belagerung. Blockirung der Stadt durch ein bayerisches Corps	76—85
Zug der schwedisch-französischen Armee durch Franken nach Bayern (J. 1648). Parthei nach Wergentheim. Belagerung Windsheim's. Poikül. Streifpartien. Geiseln von Kemnath. Königsmark in Franken. Treffen bei Augsburg. Bandalismus der Soldaten. Einnahme der Kleinfeste Prag's durch Königsmark. Treffen bei Dachau. Rückzug der schwedisch-französischen Armee nach Franken	85—92
Der westphälische Friede. Eindruck der Nachricht von demselben auf Wrangel. Friedensfest. Die schwedische Armee in Franken. Beziehung der Ritterschaft zur Unterhaltung des Stabes	92—104

Zweiter Band. Erste Abtheilung.

Jahr.		
1646.	Kathausuhr. Abbildung und Beschreibung der Stadt. Heilquelle zu Hornhausen. Gewitterschaden.	1
1647.	Verbot von Maßzeiten	2
1648.	Brandunglüd. Abzug der Schweden von Sommerach. Wrangel zu Schweinfurt. Zerstörungen zu Gochsheim. Räubereien	2
1649.	Schwedische Wappen. Ringelrennen. Verhandlungen zu Nürnberg. Sendungen dahin. Kees und Basenmacher kasselt. Magnus de la Carte. Erlass des Bischofs zu Würzburg. Requisitionen der Reichsdörfer. Militärabbandlungen. Abzug Bengtson's. Verschwörung des Steineder'schen Regiments und schredlicher Ausgang ders. Schweinfurter Münzen. Medicinalpolizei. Feuerbrunst	8
1650.	Abzug Wrangel's. Konferenz zu Rhipingen. Zurückberufung Wrangel's. Lied der Hofleute desselben. Haupttreck zu Nürnberg. Beschüß der Schweden, der Stadt. Militärrempörungen. Abzug des Regiments Döring. Linde'sche Compagnien. Uebles Verhalten ders. Abzug Nilsson's, der schwed. Generalität. Räumung fester Plätze. Rückkehr des Friedensgustandes. Öffnung des Mühlthores. Erste Hochzeit mit Spielteuten. Friedensfest. General Douglas. Brunnen. Accid. Weinglode. Katho. und Dorfmaßzeiten	18

Jahr.		
1651.	Confiscationen	35
1652.	Verkauf des Antheils der Stadt an Weßheim. Aufkündigungen. Contributionen. Hochzeitgeschenke. Elefant. Feuerbrunst zu Eßtersheim. Geruch in der Kirche. Fall auf dem Thurme. Selbstläuten einer Glocke. Abschlus. Unglücksfall	35
1653.	Erbach. Gemitter. Feuerbrünste. Degentrugen der Handwerkskürche	39
1654.	Tod Ferdinand's IV. Begraben. Epitafien	39
1655.	Kaiserliche Rüstungen und Werbungen. Jubiläum des Religionsfriedens. Gesandtschaft nach Bayreuth	40
1656.	Hanf- und Glashbereitung	40
1657.	Stregiten. Trauerfeier wegen des Todes Kaisers Ferdinand III. Reichscolicariatsfeier	41
1658.	Cinquartirung. Besuch Sennfeld's. Bischofpräsent. Erwählung Kaiser Leopold's I.	42
1659.	Verbot von Werbungen. Durchzug eines kaiserl. Regiments. Musterung der Aufschüßer im Würzburgischen. Kirche zu Hilserdorf. Feuerbrunst. Bischofsheden	44
1660.	Cinquartirung zu Oberndorf. Huldigung an Kaiser Leopold I. Wälder. Ordinationen	46
1661.	Rückzug kaiserl. Militärs von Würzser	55
1662.	Reich des Prälaten zu Erbach. Hospitalkirche	55

Jahr.	Seite.	Jahr.	Seite.
1663. Kämpfungen zum Kriege gegen die Türken. Erfurtische Streitigkeiten. Schießhaus	56	1676. Stadtcontingent. Neue Furcht wegen der Franzosen. 95	
1664. Kaiserliches Commissorium	84	1677. Herzog von Holstein	95
1667. Kaiserliches Commissorium. Empfang von Bischöfen zu Würzburg und anderen hohen Personen zu Schweinf. 84		1678. Einquartierung. Abmarsch des Contingents nach Kothenburg. Rathlegen	96
1670. Mißlichkeit	88	1679. Belohnungen der Stadtknechte. Belohnungen des Nachrichters. Wiederherstellung des Halsgerichts. Verurtheilte	96
1671. Verrennung einer Zauberin und Wehliches. Sauerheren, Proceß wegen Petterel, Paul. Keidel, Zeitung, die sich sollte zu Schweinfurt zugetragen haben. Abverlangtes Entschaden wegen einer sonderbaren Angelegenheit zu Windheim. Altraunen. Drache u. s. w. Fälschungen	90	1680. Unglücksfall	103
1673. Sturmwind	92	1681. Neue Einfälle der Franzosen	104
1673. Einquartierungen von brandenburgischen und kaiserlichen Truppen aus Anlaß des Krieges mit den Franzosen wegen der Niederlande. Montecuculi, Marfarsch v. Narvenst zu Schweinfurt	93	1683. Tod Höfels. Belagerung Wiens durch die Türken. Kries mit Frankreich	104
1674. Französische Gefangene. Stadtcontingent. Furcht vor einer Annäherung der Franzosen. Kurfürst Friedrich Wilhelm. Sächsische Truppen	93	1685. Dankfest wegen des Sieges über die Türken	105
1675. Leichencondukt des Kurprinzen v. Brandenburg. Kurfürst von Brandenburg. Musterung der fränk. Kreistruppen. Stadtcontingent. Kaiserl. Einquartierung 94		1686. Dankfest wegen Eroberung der Festung Ofen	105
		1687. Dankfest. Kleiderordnung	105
		1688. Befehrsnisse wegen eines Einfalles der Franzosen. Kurfürst Johann Georg IV. von Sachsen	106
		1689. Kurfürstl. Schalmier. Abzug des Kurfürsten	106
		1690. Festfeier. Kaiserliche Einquartierung	106
		1691. Rubr. Wochenmärkte	107
		1692. Einquartierung. Abwendung des der Stadt zugebachten Reichskammergerichts. Zigeuner. Leuerung. Unglücksfall	107

Zweiter Band. Zweite Abtheilung.

1693. Kornmangel. Unglücksfall. Maßregeln wider das Anbringen der Franzosen		Rathshalle. Kriegskasse. Französische und bayerische Gefangene. Dankfest	10
1694. Kurfürstlicher Generalstab. Ungebrochene Kreidexecution. Ranzel. Mainische und sächsische Truppen	1	1706. Gedächtnißfeier Kaisers Leopold I.	13
1695. Schimpfliche Behandlung	3	1706. Bidualarar des geistlichen Ministeriums. Vorkehrungen gegen einen befürchteten Ueberfall	13
1696. Bedrängniß. Mißgeburt	3	1707. Pest	13
1697. Einquartierungen. Executionstruppen. Kreidcommission zur Untersuchung der bedrängten Umstände der Stadt. Austrittstafeln	3	1708. Bauamt	14
1698. Reduction des sächsischen Contingents. Siegedankfeste	5	1709. Dankfest	14
1699. Dankfest. Leuerung. Feueressen. Bürgerrecht. Rathshofsolungen	5	1710. Kirchweihfang. Notizen zur Geschichte Dornbergs	14
1700. Fest. Unglück dabei	6	1712. Wein	19
1701. Proceß wegen eines wider die Bürgerpflicht verschentten Hauses. Anwesenheit des römischen Königs Joseph I.	7	1713. Wein	19
1703. Salzhandel. Schuldigkeit Bezugsender. Möglicher Tod	10	1714. Wein. Bitterung	19
1704. Verurtheilte. Selbstmordthat. Empfehlung zu einer		1715. Wein. Winter	19
		1716. Steinzeper. Rathskastische. Dankf. Ball. Bür- u. Hofmühle	30
		1717. Wiederherstellung der Kapelle zu H. L. Frau. Refor- mationsfest	30
		1719. Juden. Gesichtliches über deren Verhältnisse zu Schweinf. 25	

Jahr.	Seite.	Jahr.	Seite.
1723. Feuerbrünste Begebnisse dabei. Fiskalat . . .	28	Holl. Beabachtigte Hiebereverlegung des Reichstages.	
1724. Brüdenschmiede. Stadtrecht . . .	29	Kreiderversammlung zu Schweinfurt . . .	66
1725. Conventikel . . .	30	1745. Kreidement. Feste. Rathstiegel. Durchzug heftiger	
1727. Nachfeuer. Verträge deßhalb. Ehrengeschenk . . .	30	Truppen. Tödtung durch Blig. Bestrafung von Blas-	
1728. Gewatterschaften des Magistrats . . .	30	phemie. Unglücksfall am Voltersteg. Zwei freische	
1729. Bestrafte Injurien . . .	31	Prinzen. Stadtcontingent. Kaiserliche Werbung. Hul-	
1730. Ehrenerweisungen. Reformationsfest. Steuer. Handel		digung an Kaiser Franz I. Verweisung eines Thor-	
und Gewerbe. Reichskassenzins . . .	31	warts. Brand zu Weipoltskirchen. Einquartierung . . .	70
1732. Durchwanderung emigrirter Salzburger. Aufnahme		1746. Unglücksfälle am Voltersteg und am Bleichrosen. Ein-	
von Hugenotten . . .	33	quartierung. Kreidoberst Vieh. Beisehung der Leiche	
1734. Nothstand. Almar. Bestrafung von Falschmännern. Leid-		desfeldern. Kreidcontingent. Sarmatischer Graf. Vieh-	
mäntel. Preußen in Franken. Gothaische Dragoner.		märkte. Herzogin von Hildburghausen . . .	78
Contingent der Stadt. Kaiserliches Militär . . .	45	1747. Befestigungswerke. Blüchthode. Dankfest. Unglücks-	
1735. Scheidenschießen . . .	48	fälle. Militärcontingent . . .	81
1736. Einquartierung kaiserlicher Husaren . . .	48	1748. Werbungen. Fränkische Dragoner. Reichsgrafcontingent.	
1737. Schauspiel. Brauhaus. Werbungen. Recht auf das		Apothek. Markungsvermessung. Durchzug von Kassen.	
Meisterstück . . .	48	Friedensjubiläum . . .	85
1738. Neujahrsumsch. Todesgefahr von gährenden Trauben-		1749. Fremde Thiere. Hauspreden. Fischehandwerk. Betrü-	
treffern. Deutscher Hof. Generalfeldmarschall Baron v.		gereien. Ackenverfendung . . .	87
Sölzel. Mißserprobe. Feuer- und Sturmordnung. Tod		1750. Thoreinlaß . . .	88
durch Trunkenheit . . .	50	1751. Fischehandwerk. Unglücksfall. Elefantier . . .	89
1739. Stadtmilitär. Kleidung der Kaiserknechte. König Fried-		1752. Bestrafter Betrug. Grenzjüngung. Gewatterschaft des	
rich I. Arab. Fürst. Getreideverre. Unglücksfall.		Magistrats. Empfang des Erbprinzen von Cassel und	
Feuergefahr . . .	53	des kaiserl. Ministers von Wittmann. Anleihegesch.	
1740. Kälte. Schlittenfahrt. Eingekommen. Getreideverre.		Unglücksfall. Landesverweisung . . .	90
Plöglischer Todesfall. Fest der Büttner. Feuergefahr.		1753. Befangenhaltung eines Barons. Werber. Unglücksfälle.	
Goldene Hochzeit. Jubiläum der Buchdruckerkunst. Re-		Schreien eines noch nicht geborenen Kindes. Bahge-	
formationsf. Tod des Kaisers Karl VI. Trauersf. deß. 54		sege. Geometrische Aufnahme . . .	92
1741. Feuergefahr. Werber. Oesterreichischer Erbfolgekrieg.		1754. Verminderung der Feiertage. Tod des Bischofs zu	
Contingent der Stadt. Kaiserliche Beschulzeigung. Baum-		Würzburg. Empfang des Domcapitul. von Sickingen.	
planzung. Todengräber . . .	60	Unglücksfälle . . .	94
1742. Ermählung Kurfürst Karl Albrechts von Bayern als		1756. Jubiläum des Religionsfriedens . . .	96
deutscher Kaiser. Soldatendienst deßhalb. Militär. Pri-		1756. Zweikampf. Erdbeben . . .	97
villegienbesetzung und Huldigung. Reformationsjubi-		1757. Berührung der Stadt durch den siebenjährigen Krieg.	
läum. Testament. Abzug General v. Sölzel. Fall.		Zwillinge. Generalmajor von Creuznach. Bischofslag.	
Unglücksfall . . .	61	Sonder-Siechthaus. Seelhaus. Armen- oder Lazareth-	
1743. Annäherung einer französischen Armee. Herzog von		haus. Hospital. Almosenkasten. Kaiserl. Besondere.	
Hildburghausen. Dragoner. Unglücksfall . . .	65	Magazin. Einquartierung. Unglücksfall . . .	98
1744. Schlittenfahrten. Remontepferde. Werbungen. Unglücks-		1758. Einquartierungen während des siebenjährigen Krieges.	
fall. Bau an der Kirche. Durchzug von heftigen		Streifpartien . . .	104
Hülfskorps. Maßregeln gegen einen Meberfall der Stadt.			

Zweiter Band. Dritte Abtheilung.

Jahr.	Seite.	Jahr.	Seite.
1762. Bessere Nachrichten aus der Zeit des 7jähr. Krieges.		1789. Militär	31
Fransösische Einquartierung. Contribution für die preussische Armee. Weissen. Feuerbrand	5	1790. Bogelschießen. Intelligenzblatt. Kirchen. Festsammlungen	31
1763. Sachliche Einquartierung. Stadtcontingent. Verhaftung und Tod eines Rathsglieds. Streifen. Friede	7	1791. Literatur. Baufachhandel. Ausfall. Concerte	31
1764. Dankfest. Functionen der Älter	8	1792. Literatur. Preuss. Militär. Krönungsfeierrecht	32
1765. Dankfest. Trauerbegänisse	9	1793. Kaiser. Truppen. Lebensbeschreibung Ludwig's XVI.	32
1766. Publication an Kaiser Joseph II. Feuerordnung	9	1794. Zeitung. Communionbuch. Katholikentheil	33
1767. Feuerbrand. Glode. Ueberschwemmung. Brandpredigt	10	1795. Bürgermeierwahl	33
1768. Unglücksfall	10	1796. Bedrängnis der Stadt während der Anwesenheit der Franzosen. Lazer derselben bei Schweinfurt. Weissen. Aushebung u. f. w. Rückzug der Franzosen. Bemerktes Andringen der Hildsbauern	33
1770. Feuerbrand. Fruchtperre	11	1797. Pardon an Deserteur. Katholische. Einquartierungen. Viehsche. Küstler der Weissen v. Einet. Bürgermeister	40
1771. Raub	11	1798. Diebstahl. Unterricht. Stadtgraben	41
1772. Unglücksfälle. Raub. Getreideperre. Wandbau. Freibänke. Walddeputation. Ehrenerweisung	11	1799. Verbot der Jagdspiele und des Jagens an Sonn- und Feiertagen. Neujahrsgratulationen	41
1773. Plantage. Streitigkeiten zwischen dem Raub und dem Fischerhandwerk. Cultivierung der Haid. Fest	12	1800. Festschweif. Festschalten. Widungen wider einen Einfall der Franzosen. Bahn auf dem Kirchthurne.	42
1774. Feuerbrand. Hinfelkind. Jubiläum. Unglücksfall. Steinadler	13	Ankunft der Franzosen	42
1775. Parthauschen. Augenarzt. Schweinfurter todtliche Anzige. Brücke. Durchreisen des Kurfürstlichen von Bamberg und Würzburg. Bürgermeister. Reichsvozt. Prinzessinen von Hildburghausen. Französische Sprachlehrerin. Werber	14	1801. Friedensverhandlung. Verkauf städtischer Grundstücke. Thurmruhr. Rudopfenimpfung. Feuerbrand. Einquartierungslosse	42
1776. Veränderungen im Magistrat. Reichsvozt. Streit an der Landwehr. Kalender. Weinbau. Raif. Recruten. Diebstahl. Samen- und Blumenwidelhändler. Gruther	10	1802. Sommerfeste zu Kleinlangheim. Tod zweier Obgatten. Pauten. Obstbaumwuch. Uebergang der Stadt an Kurpfalzbaeren. Sternwischen. Stadtkommandant. Theater	43
1777. Musikverein. Schanzgraben. Predigt. D. Schöpf. Rittererle Baunach und Hild. Werra	19	1803. Handel der Juden. Grathlicher Hof. Werra	45
1778. Unglücksfälle. Wodkum. Follerien. Bayerischer Erbfolgestreit. Werber. Schauspiele zu Brüdenu. Kfingnen und Schweinfurt	20	1804. Deutscher Hof. Neue städtische Einrichtungen. Verkauf städtischer Grundstücke. Prämien auf Entdeckung von Heilquellen. Waffensche. Einführung der rheinischen Rechnung. Verkauf von Kesselschürern. Unterhaltung der Waisen und Armen. Post. Militärdienstzeit	46
1779. Empfang hoher Personen. Ausländische Weine. Festschweif. Getreideperre	21	1805. Getreideperre. Organisation der Stadtbehörden. Verkauf städtischer Grundstücke. Superintendent. Marktplatz. Theatervor. Schulinspector. Industrieunterricht. Apotheke. Weinmühle. Privatinsitut. Anordnung von Gebeten. Anleihen	47
1780. Beer- und Landstraßen. Unglücksfall. Milze. Sammlungen. Gymnastitut. Concert. Theater. Drillinge	22	1806. Kirchengoncert. Proclamation des Kurfürsten Maximilian Joseph als König. Kurfürstliche Epistochen. Polizeidirector. Buchhandlung. Consistorium. Verkauf städtischer Grundstücke	49
1781. Tod der Kaiserin. Langmeister. Bürgermeisterwahl. Kufstallenerlaß	24	Einiges über Zunahme und Abnahme der Bevölkerung der Stadt	50
1782. Medicamentenverkauf. Schuppenimpfung. Köcher. Schule. Concert. Waldungen. Weinbau	25	Ueberblick der Gestorbenen, Geborenen und Verheiratheten vom Jahre 1774 - 1808.	51
1783. Beisetzungsverbodungen. Bleichschmühle. Jagt. Feuerbrünste. Ritterschaft. Weinbau. Werra	26	Ueberblick der Weinträgerisse mit Angaben über Bitterung u. f. w. vom Jahre 1646 - 1792.	53
1784. Chausseen. Kirchenordnung. Katschifikationen. Buchhandel. Schweinfurter Stadt- und Werra-Kalender	27		
1785. Eiten. Unglücks. Lustball. Kartoffelzucht. Werra	28		
1786. Festschweif. Unterfaher. Feuergefahr. Bürgermeisterwahl	30		
1787. Feuerbrand. Feiessgesellschaft. Bürgermeister	30		
1788. Concerte. Gymnastitut. Gaststubeverkauf. Equilibristische Vorstellungen	30		

Fünftes Subscribenten-Verzeichniß.

a) Zu München.

Herr Freiherr von Zu Rhein, k. Kämmerer, Ober:
appellationsgerichtsrath.

b) Zu Schweinfurt.

Herr Feunisch, k. Postverwalter.
Heider, k. Baupinspector.
Teller, Joh., Fuhrmann.
Frau Caroline Träubler, Marchande des Modes.
Herr Trüffel, Elias, Wagner und Bildhauer.
Nenn, Bäckermeister.
Neuter, Mart., Ackermann.
Träger, Kaufmann.
Schmidt, Weißgerbermeister.
Etaub, k. Pfarrer.
Frau Bauer, Bäckermeisterin.
Herr Schwanhäuser, Wilh., Metzgermeister.
Scherffer, Siebmachermeister.
Edwe, Kaufmann.
Träger, Andr., Glasmeister.
Hoffmann, Lehrer an der deutschen Schule.
Schlundt, Hermann, Bäckermeister.
Schwanhäuser, Paul, Metzgermeister.
Stepf, Louis, Kaufmann.
Krauß, Friedr., Seifenfiedermeister.
Frau D. Wolf.
Herr Reubert, Rothgerbermeister.
Gintele, Stadtbaumeister.
Hermann, Rothgerbermeister.
Die deutsche Schulbibliothek.
Herr Gademann, Carl, Müllermeister.
Hoffmann, Andr., Brauermeister.
Deubel, Ackermann.

Herr Brachhardt, Adam, Brauermeister.
Federolf, Friedr., Rothgerbermeister.
Brändlein, Ackermann.
Simon, Kaufmann.
Wechsel, Jak., Weinbergsmann.

c) Zu Oberndorf.

Herr Göring, k. Pfarrer.
Florischus, Lehrer.
Kirchner, Michael.
Heym, Valentin.
Krug, Valentin.
Walß, Daniel.
Schmidt, Friedrich.
Wegwart, Friedrich.
Brändlein, Nikolaus.
Eitner, Wilhelm.
Müller, Peter.
Jenn, Georg.
Pfliser, Johannes.
Röder, Adam.
Dreicher, Michael.

d) Zu Sennfeld.

Herr Merz, Jakob, Ackermann.
Eitz, Heinrich, k. Pfarrer.
Bogel, Mart., Spezereihändler.
Schenk, Friedr., Kaufmann.
Böhm, Daniel, Erntungspfleger.
Die Gemeindebibliothek.
Herr Träubler, Partikulier.

e) Zu Obergrenn.

Herr Freiherr Ernst von Seckendorf.

Die ferneren resp. Subscribenten werden anderweit in fortgesetztem Verzeichnisse mitgetheilt werden.

Nachträglich bemerke ich hier noch zur Geschichte des Karmelitenklosters (I. 45), daß nach Uffermann: „Episcopatus Wirzeburgensis 1794“ im J. 1366 Petrus Esel, Bürger in Schweinfurt, das Spital alda nebst den Einkünften der St. Nikolauskapelle daselbst, welche schon seit 100 Jahren dem Kloster Vessera gehörte“, in ein Collegium von 12 Prämonstratensern umzuändern gedachte. „Weil aber der Platz zu beschränkt war, und Petrus Esel inzwischen das Zeitliche verlaßen hatte, so erhielt Kunigund, dessen hinterbliebene Wittwe, vom Vessera'schen Abte Otto durch Wechsellautsch einen Hof in Altinsfate *), wo dann jenes Prämonstratenser-Colleg begründet ward, welches der nämliche Abt Otto mit 12 Kanonikern aus seinem Kloster Vessera besetzte, und ihnen einen Propst zum Vorstande ordnete, welcher 1504 vom Papste das Insigne der „Insel (Mitra) empfing“. Da aber eben daselbst E. 509 gesagt wird, daß die Herrin Kunigunda Eselin, Witwe, im J. 1366 den Karmeliten ein Haus und einen Hofraum in der Vorstadt von Schweinfurt nebst einigen Gütern, um da ein Kloster anzulegen, überlassen, daß Kaiser Karl IV. dieses Vorhaben bewilligt, und die genannte Wittwe im J. 1367 die damals außerhalb der Stadt gestandene St. Nikolauskapelle von Abt Hermann zu Ilöfeld erworben, bei welcher dann die Karmeliten das Kloster gebaut, so unterliegt die erstere Nachricht um so mehr vorläufiger Beantwortung, als in hiesigen Nachrichten von einem Prämonstratenserkloster keine Erwähnung geschieht.

*) Also wohl in der alten Stadt s. I. 24. 55. 113.

R e g i s t e r

über die in der Chronik vorkommenden bemerkenswertheren Personen,
Orts-Namen und Sachgegenstände.

Vorbemerkung. Die römische Zahl bezieht sich auf die einzelnen Abtheilungen des Werkes, so daß I. die erste Abtheilung des ersten Bandes, II. die zweite Abtheilung des ersten Bandes, III. die erste Abtheilung des zweiten Bandes, IV. die zweite Abtheilung des zweiten Bandes, V. die dritte Abtheilung des zweiten Bandes bezeichnet. Die arabische Zahl bezeichnet die Seite.

A.

- | | | | |
|---|--|---|--|
| <p>Aberfeld I. 41.
 Abbsinier III. 39.
 Accis I. 120.
 Achter, Function. derselben V. 8.
 Achterklärung I. 31. 100.
 Adelhausen II. 48.
 Alberti I. 49.
 Altterthofen V. 52.
 Altkreut, Wsch. I. 34.
 Altheim I. 42.
 Altheim II. 68.
 Almar IV. 45.
 Almosenstücken IV. 101 f.
 Altrauen III. 91.
 Altar I. 79.
 Altburg I. 85. II. 73. III. 51. 63.
 Altendorf II. 48.
 Altenein III. 54.
 Alte Stadt I. 24. 55. 113.
 Althausen II. 40. III. 8. 35.
 Altshül II. 91. 102.
 Altter III. 37. 54. 98. 102.
 Alttringer II. 91. 102.
 Altmannsd. Stadt I. 34. 35. 36. 41.
 Anders, D. I. 117.
 Andach II. 56. 61. 73. 91. 92.
 III. 6. 31. 68. 73. 80. 86. V. 38.
 Apfelbaum, Pr. I. 47.
 Apfelste V. 49.
 Ardo V. 11.
 Armenhaus IV. 98. 100. V. 45.
 Arnslein II. 44. 46. 52. 60. 77.
 87. 88. III. 21. 39. 42. 44. V. 40.
 Arteta II. 17. 20 f.</p> | <p>Adach II. 39. 56. III. 82.
 Adel III. 31. 70.
 Adelstätt III. 101.
 Aufstellungen III. 36.
 Auflauf I. 118.
 Aufbruch I. 102. 114. II. 76.
 Augsburg I. 105. 108. 111. 113.
 II. 5. 7. 31. 91. III. 8. 31.
 Augsfeld II. 67.</p> | <p>Befestigungswerte I. 55. II. 10.
 IV. 78.
 Beisungen I. 74. III. 56.
 Belagerung der Stadt I. 31. 34.
 40. 43. 115. 120. II. 38. 60.
 Benedictinerlöcher I. 21. 24. 55.
 Berg V. 48.
 Bergheinfeld II. 64. 77. 80. III.
 16. 23. 81. 82. V. 11. 17. 18.
 Bergwerk I. 118.
 Bergthum II. 85. 88.
 Bernadette V. 38.
 Bernhard, Herr. II. 34 f.
 Besagung, französische I. 115. II. 6.
 maifarsische I. 115. f. 115. f.
 119. schwedische I. 119. f. 119. f.
 II. 38. 49. 50. f. 119. f. 119. f.
 60. III. 4. 23. 27.
 Betsunde IV. 97.
 Bettelordnung I. 120. IV. 102.
 Bettenburg II. 59.
 Bittstet II. 27. V. 33.
 Bibra I. 40. 47. II. 61.
 Bildhausen II. 40. III. 83.
 Bildungsanstalt V. 46.
 Bimbach III. 35. V. 54.
 Birkenfeld, Pfalzgr. III. 79.
 Bischheim II. 52. 53. 56. 117. 21.
 Blaschemie IV. 70.
 Blauweismühle V. 26.
 Blig, lödender IV. 70.
 Blotade der Stadt durch ein baye-
 risches Corps II. 79.
 Bodenlaube I. 23. 67.
 Böhmischer Krieg II. 9.</p> | <p>Benifacius I. 11. 12. f.
 Breitenlohe II. 89. III. 77.
 Bräde I. 42. 90. II. 6. V. 14.
 Brückennau II. 50. V. 21.
 Brückenschmiede V. 11.
 Brunnen III. 33.
 Buchbrunn III. 70. 78.
 Buchdruckerei IV. 54. V. 43.
 Buchhandel V. 27. 50.
 Bühel I. 44.
 Bulle, röm. I. 40.
 Bund, schwab. II. 5.
 Bundschuh, M. V. 25. 46.
 Bundstade I. 40.
 Burg I. 35. 44. 64. 55. III. 70.
 Burggut I. 35.
 Bürgeremwählung I. 120.
 Bürgermeister I. 100. V. 14. 25.
 30. 33. 41.
 Bürgerrecht IV. 5.
 Bürgerhall I. 49.
 Burgauer II. 46. III. 22.
 Burgpreppach II. 48.
 Burgstall II. 48.
 Büttler III. 71.
 Büttbart II. 61. III. 32.
 Büttner I. 78. IV. 54.</p> |
|---|--|---|--|

C.

- Cardinal** I. 40.
Carl, Kaiser, Generaliss. III. 35.
Carmelitenlöcher I. 35. 45. II. 15.
Cassel III. 3. 4. 8. 22. 87. 94.
Cassel I. 101. II. 44. 52. 73.
III. 37. 73. 75.

Chausseen V. 21. 27.
Christina v. Schweden III. 5.
Cister I. 113.
Coburg II. 32. 48. 58. 61. 77.
III. 0. 31. 54. 69. 81. V. 18.
Commandanten zu Schm. II. 38.
Comet II. 9. V. 53. ff.
Concert V. 25. 30. 32.
Concil I. 99.
Consent V. 26.
Convent I. 114.
Conventil IV. 29.
Gesetz I. 38. 99. 108.
Cramer I. 74. V. 15. 48.
Croaten II. 60. V. 8.
Culmbach I. 90. II. 55. 59. 73.
102. III. 7. 24. 25. 68. 72. 84.

D.

Dankfest III. 6. IV. 84. V. 8. 9.
Degentrauen III. 39.
Degner II. 92.
Dettelbach II. 86.
Deutsche Gottheiten I. 2.
Deutscher Grund I. 47.
Deutscher Hof I. 114. IV. 50.
Deutsches Haus I. 24. 25. 34.
35. 39. 40. 44. 56. 102.
Diana I. 4.
Diebstahl V. 41.
Dies III. 35.
Dimfelstühl I. 113. II. 60. 79. III. 28.
Ditterdorf II. 48.
Donnerstorf II. 84.
Dorfsammlungen III. 35.
Dornheim, Buche zu I. 41.
Doring III. 11 ff.
Drachendorf, v. IV. 103.
Dreißigjähriger Krieg I. 5 ff.
Drillinge V. 24.
Dulas II. 73. III. 13 ff.

E.

Ebelin II. 19. 57.
Ebenhausen II. 46. III. 82. 83. 108.
Eberhard I. 21. 22. 34. 45. III. 21.
Ebern I. II. 44. III. 44.
Eckach I. 42 f. 51. 102. II. 30.
III. 43 f. 107.
Ebracher Hof IV. 101. V. 44.
Eder III. 18.

Egenhausen I. 46. II. 88.
Eger II. 32. 56. 70. 77 ff. III. 8.
57. V. 18.
Egloffstein, v. I. 41.
Eichfeld III. 70.
Eichhaff I. 22. 25. 26. II. 34. 54.
III. 68. 72. 74.
Einnahmehab der Stadt V. 50.
Eitbruch II. 55. V. 53 ff.
Eisenach III. 15. 64. 87.
Elsant III. 38.
Eltmann II. 44. 46. 55. III. 43.
83. 93.
Epitaphien I. 35. 54. 73.
Erdbach IV. 97.
Ergerbeim II. 88.
Erlach III. 70.
Erfenfeld III. 46.
Erliden II. 58.
Euerbach I. 47. II. 24. 64. III. 39.
51. V. 24.
Euerdorf II. 44. 53. III. 483.
Eringshof III. 54.

F.

Fähnen III. 12. 43.
Fahl IV. 61.
Fakimente IV. 45.
Felden I. 36 ff.
Ferdinand II. 14. 35. 43.
Feste IV. 10. Fest d. Büttner IV. 54.
Fischwangen II. 58.
Fischer IV. 5.
Fischerordnung IV. 50.
Fischerbrünne I. 114. III. 2. 6.
17. 38. 39. 45. IV. 28. V. 7.
10. 11. 13. 20. 26. 30. 43.
Fischerfahrt IV. 53. 54. 60.
Fischerkind V. 13.
Fischerbrunn V. 12.
Fischerbeim III. 45.
Fischerbeim II. 47. 55. 85. III. 25.
Formula concordiae I. 117.
Forsy, 39. II. 46. 57.
Frankfurt I. 51. II. 5. 17. 20 ff.
67. 75. 94 ff. III. 1. 8. 75.
Franken I. 53. II. 10. 40. 99.
III. 30. 63. 76. 81. 83. 93. 108.
IV. 65. V. 5. 33. 37. 42.
Freibank V. 12.
Freunde I. 53.

Frey I. 75.
Freytag II. 30. 37. V. 16.
Friedensfest II. 100. III. 29. V.
8. 21. 42.
Friedrich, Kaiser I. 23. Bischof I. 49.
Frisag, I. 49. Kaiser I. 103.
Friedr. V. II. 9. 11.
Friedenhausen II. 61. 102. V. 7.
Fulda I. 4 ff. 31. 40. 116. II. 44.
61. 79. III. 22. V. 14.

G.

Gallas II. 35. 43. 64.
Gartshof V. 30.
Gährung auf dem Bürg. II. 73.
Gebete V. 49.
Gebäude V. 47.
Gefangene IV. 10.
Gefährlicher II. 37.
Geiseln V. 5. 35. 38. 41.
Geistliche Personen I. 100.
Geistesheim I. 13. 17. 41. 45.
46. II. 8. 29. 58. 63. 80. III.
22. 70. 82. 83. V. 23. 34. 39.
Gemälden I. 44. II. 67.
Gerauch in der Kirche III. 38.
Gerichtbarkeit I. 20. 41.
Gerichtshäuser I. 101. III. 97.
Gerota I. 6. II. 61.
Geroldshausen I. 75. 76. 118. II.
50. 73. 74. 80. 89. 91. III.
10. 70. 84.
Gerold III. 115. III. 21. V. 43.
Gestreite I. 118. IV. 53 f. V. 11. 42.
Gewaltthat II. 91. III. 108.
IV. 98. V. 10.
Gewitterstößen III. 2. 39. IV.
98. V. 10. 53 ff.
Gewissheit III. 54. 98.
Gieglar V. 25.
Gieglshaus I. 53.
Gladen I. 59. 117. II. 74. III.
33. 38. V. 10.
Glocken IV. 81.
Gobel I. 54. 55. 59. 62. 64.
Godesheim I. 35. 38. 39. 48. II.
13. 34. 44. 80. 83. III. 2. 3.
7. 24. 70. 78. 82. 86. 88. 100.
V. 50.
Goldene Hochzeit IV. 64. V. 13.
Gollshausen II. 64.

Gottesacker I. 48. 50. 53. V. 47.
Gottesdienst IV. 61.
Gotha II. 19. 73. III. 39. 35.
57. 59. 81. 94.
Grabenpöhl, f. I. 57. 80.
Grabensteine I. 40. 101. II.
6. 43. 57. 63. 72. 73. 77. 80.
81 ff. III. 13. 72. 82. V. 24.
Gradingen I. 32.
Gretsch II. 35. II. 8. 34.
Grensfeld II. 79. 83.
Grensfeld II. 48.
Grensfeld II. 102.
Grensfeld II. 46. III. 39.
Grensfeld I. 43. V. 40.
Grensfeld, v. III. 77.
Grensfeld I. 73. 116.
Grensfeld II. 45.
Grensfeld, König v. Schwes-
den I. 119. II. 15 ff. 30 ff.
43. 72.
Gymnasium I. 120.

H.

Hain I. 1. 6. 34.
Hammelnburg I. 40. 115. II. 10.
52. 73. 86.
Hans u. Fischbereitung III. 40.
Hart V. 13. 14.
Hartau I. 80. 89. 117.
Hartau I. 118. II. 29. 30. 46.
55. 56. 73. 86. 88. 90. III.
40. 83. 88. V. 30.
Haug I. 1. 50. 79. 117.
Heidenfeld, f. I. 92. III. 52.
72. 83. 86.
Heidenfeld II. 7. 8. 34. 36. III.
8. 28. 29. 35. V. 24.
Heiligthum I. 39. 100.
Hennetberg I. 17. 18. 21. 23. 31.
33. 43. 45. 47. 109. 114. 117.
II. 44. 61. 77. IV. 100.
Heidelbach III. 82.
Hessen II. 5. 6. 18. 43. 58. 60.
73. 90. IV. 66. 70. V. 5.
Heßbrunn III. 41.
Heußlich V. 15. 117.
Herren III. 89.
Hilburgshausen III. 54. 70. 87.
Hilberstorf I. 35. III. 44. 45.
V. 11.

Dilrich I. 1. 9. 12. 17.
 Hinrichtung I. 100. III. 10. 15. 07.
 Hirsfeld II. 77.
 Hobbahn V. 24.
 Hochzeitgeheule III. 34.
 Hölzel, D. II. 43. III. 25. 31. 46.
 Hofheim II. 39. 44. 57. 60.
 Hölzel, e. IV. 50. 61.
 Holsbäumen III. 82.
 Hospital IV. 100. V. 45.
 Hospitalkirche I. 65. 118. III. 55.
 IV. 98.
 Huterdtburger Friede V. 8.
 Hugenotten IV. 45.
 Hulbigung I. 45. 107. 118. III.
 46. IV. 61. 70. V. 9.

J.

Jagd V. 26.
 Jena II. 79.
 Jambach I. 113.
 Janghofst II. 6. 31. III. 64.
 Jentrim. I. 115. II. 6.
 Johann Friedrich II. 6.
 Jophen II. 47. 89. 91.
 Joppenheim II. 89.
 Jourdan V. 34. 37.
 Jubelstern III. 40.
 Juden I. 34. IV. 25. V. 45.
 Judith, Prinz. I. 27.

K.

Kaiser, deutsche I. 9. 12. 16. 33.
 43. 103. II. 6. III. 43. 45.
 IV. 34. 35.
 Kalbhegen III. 96.
 Kälte IV. 53. V. 53 ff.
 Kamehl I. 78.
 Karlsruh I. 43. 115. 118. II. 37.
 Kartoffeln V. 29.
 Kartoffelstangen V. 27.
 Kaufhaus I. 34.
 Kemmler II. 90 f.
 Kempton I. 19. II. 90.
 Kilianstadt I. 12. 61.
 Kirche I. 18. 10. 48. ju St. Jo-
 hannis I. 31. 35. 60. II. 15.
 IV. 66. ju St. Salvator IV.
 30. V. 42. zum h. Kilian I. 53.
 Kirchenconcert V. 49.

Kirchenmusik I. 60.
 Kirchenbänke I. 66. 95.
 Kirchhof I. 53. 54. 96.
 Kirchschönbach II. 89. III. 70.
 Kirchturm I. 23. 55. 57. 69.
 115. V. 11.
 Kirchweihfest IV. 13.
 Kirschen I. 75. II. 44. 46. 48.
 57. 66. 88. III. 31. 89. V. 21.
 Kirschen I. 36. 69. 113. 114.
 115. 118. II. 8. 9. 30. 31. 32.
 37. 38. 64. 81. 86. 88. 91.
 90. III. 2. 8. 19. 31. 32. 57.
 82. 93. IV. 107. V. 24.
 Kleiderordnung III. 108. II. 54.
 Kleinlangheim V. 43.
 Klein, v. IV. 105. V. 5. 6.
 Klingelrad V. 9.
 Klingenberg III. 82.
 Klotter I. 21. 24. 29. 35. 45.
 106. 113.
 Klostergarten — Kirchweihmarkt
 I. 48.
 Kolligheim I. 10. II. 44. III. 72.
 Königsberg I. 119. II. 44. 57.
 70. 88. III. 57. 98.
 Königsbad II. 62.
 Königschloß I. 43. II. 19. 20.
 33. 46. 65. 77. III. 44. 82.
 83. 35. 88. IV. 3.
 Königsmarkt II. 44. 55. 58. 86.
 90. 91.
 Krauthelm II. 24. V. 35.
 Krauthelm III. 90.
 Kreidversammlung zu Schwinf
 IV. 66.
 Krefeld II. 95.
 Krennung I. 46.
 Krieg, 30jähr. II. 5. 7jähr. IV.
 99. französ. 30jähr. Franzen.
 Krongruen V. 39.
 Kuffenmarkt I. 54.
 Kuhpockenimpfung V. 43.
 Kuisheim II. 89.
 Kügberg II. 61. V. 39.

L.

Lautschrötenweisung V. 17. f. auch
 Beredern.
 Landwehr V. 17.
 Leimäntel IV. 45.

Leopold, Erzb. II. 51.
 Leisnau IV. V. 30. 42.
 Leutensthausen II. 92.
 Ley, o. II. 12. 30.
 Lieberfammung V. 31.
 Lique II. 8. 9.
 Limbach V. 9.
 Limpurg I. 43. 45. 109. III.
 23 f. 73.
 Lindach IV. 82.
 Lindau III. 8.
 Linde III. 4. 9. 22.
 Lobron II. 65.
 Löffelberg III. 82.
 Lohr I. 41. 44.
 Lollus I. 1.
 Lölle I. 4.
 Lucramuhl III. 34.
 Lustbäulen V. 29.

M.

Madenhausen I. 10. 22 f. III. 84.
 Mainberg I. 50. II. 13. 78. 81.
 84. 87. III. 11. 31. 57. 61.
 Mainbernheim II. 54.
 Mainhofheim III. 23.
 Mangasse V. 110.
 Martbreit II. 58. 77. 86. 89.
 III. 2. V. 26.
 Marttfanger III. 90.
 Massbach II. 46. 50.
 Massfeld II. 44. 46. 50. III. 98.
 Max Joseph, König V. 43. 40.
 Medicinalpolizei III. 16.
 Meiningen I. 17. II. 45. III. 4.
 87. IV. 103.
 Meißnerbad IV. 108.
 Meißnerstadt I. 17. 43. II. 65.
 61. III. 14.
 Merzenheim I. 45. 99. II. 36.
 55. 58. 60. 86. 87. III. 70.
 Mierd V. 26.
 Meße I. 33. 34. 99. V. 45.
 Weg I. 70.
 Mittenberg II. 53. 68. 69.
 Morata I. 78. 116.
 Morierprobe IV. 60.
 Mostauf V. 20.
 Mühlbach I. 115.
 Mühlhausen II. 44. V. 40.
 Mühlthor I. 43. III. 28.

Münnerstadt I. 12. 17. 25. 113.
 115. 117. II. 46. 86. 88. III. 74.
 Münster I. 52. 75. 120. II. 89.
 93. 95. 97. 111. 77.
 Münze zu Schwf. I. 23. III. 16.
 Musfcoerin V. 19. 25.

N.

Nachsteuer IV. 10. 30.
 Naturmerkwürdiges II. 42 ff. 53 ff.
 Neuzenheim III. 64.
 Neujahrgratulationen IV. 50.
 V. 42.
 Neumann I. 48.
 Neufch. a. B. II. 102. III. 72.
 Neustadt I. 108. II. 32. 44. 46.
 47. 48. 52. 56. III. 7. 31.
 Nieverwern I. 52. 84. II. 24.
 45. 66. 72. 80. 84. III. 10.
 23. 82. 83. V. 3.
 Nifolauß, Kirche zu St. IV. 98.
 Niften III. 23.
 Nordheim II. 36. 102. III. 2.
 Nördlingen I. 92. 105. 111. 119.
 II. 7. 36. 43. 60. 96. III. 8.
 10. 21. 25. 28.
 Noth der Stadt II. 62. IV. 3.
 45. V. 33.
 Nürnberg I. 23. 35. 41 ff. 62.
 78. 100 ff. 111 ff. II. 5. 7 ff.
 22. 29. 30 ff. 39. 44. 58. 62.
 70. 72. 79. 82. 93. III. 5. 6.
 8. 11 ff. 16. 19 ff. 23. 25 ff.
 54 ff. 61 ff. 70 ff. 80 ff. IV.
 98. V. 38.

O.

Obbach II. 80. III. 39. 55. V. 35.
 Obereisenheim II. 44. 86.
 Oberelsbach II. 64.
 Oberlauringen II. 59. III. 70.
 70. 100.
 Obernberg II. 11. 32. 37. III. 89.
 Obernberg I. 6. 35. 47. II. 13.
 14. 67. 74. 83. III. 35. 43.
 45. 47. 54. 55. V. 8. 22. 24.
 41. 50.
 Obergemaryach II. 102.
 Oerthor I. 43.
 Oerwern II. 45. 103. III. 62.

Stbbaumjucht IV. 23.
 Schienfurt I. 116. III. 83. 99 f.
 Schmalzky III. 3.
 Schrenbaum III. 99.
 Scherbaum II. 58. 85.
 Schrienermann III. 51.
 Sengel I. 63. 99.
 Seherreich, Erbfolgekrieg IV. 60.
 Sphing III. 70.
 Settingen III. 94.

S.

Sell I. 113. 115. 118. 119. 120.
 Peterskirche I. 10. 21. 26. 56.
 102. III. 33.
 Stanthaus V. 12.
 Pfarrer I. 32. 33. 34. 46. 117.
 II. 23.
 Pirchdorf III. 82.
 Piccolomini II. 38. 43. 54. III. 18. 25.
 Plantang V. 12.
 Plag II. 61.
 Pflüger'scher Todesfall IV. 54.
 Pötsel II. 90.
 Pötsch V. 12. 22.
 Pöppchenhausen III. 32. 39.
 Pleichfeld II. 29. 79. V. 40.
 Pöck IV. 12. 13. V. 11. 47.
 Prediger I. 114 f.
 Preußen IV. 45. 105. V. 5. 9. 19.
 Preichengast I. 43. II. 48. 54.
 III. 55. 82. IV. 108.
 Prior I. 47.
 Privatinstut V. 41. 49.
 Privilegien I. 33 f.
 Prüdner I. 65. II. 63. III. 30.
 IV. 99.

R.

Rabe, Gasth. V. 43.
 Ramethal II. 52.
 Rannungen II. 85.
 Rappertshausen III. 51.
 Rastbörfer V. 43.
 Rath I. 34. 40 f. 99 f. 116 f.
 V. 16.
 Rathhaus I. 42. 49. 117. 118.
 120. II. 65. III. 1. 53.
 Rathschaffungen IV. 6. V. 20.

Rathblutische IV. 19.
 Rathschnechte IV. 63.
 Rathsfiegel IV. 70.
 Rathseccornu. V. 41. 46.
 Rathschweine V. 40.
 Rübzeren II. 76. III. 3. V. 11.
 Raupenverteilung I. 119.
 Reformation I. 4. 8. 114.
 Reformationenjahr IV. 20.
 31. 54. 61.
 Regentur I. 9. 108. 113. 118.
 II. 11. 35. 45. 59. 79. 93.
 95. III. 8. 59 f. 70 f.
 Rebweller III. 102.
 Reichshof II. 72.
 Reichmannshausen III. 61. 70.
 Reichshörfer III. 7.
 Reichskammergericht III. 107.
 Reichstag IV. 66.
 Reichsunmittelbarkeit der Stadt
 I. 22. 34. V. 43.
 Reichszeug I. 36. 38. 99. 114.
 117. V. 15. 16. 17. 26.
 Reichswald II. 56.
 Reiterkreuzen II. 48.
 Remlingen II. 52. 54. III. 40. 70.
 Respectwürdigkeit IV. 10.
 Requisitionstheil I. 60.
 Regat II. 67.
 Reupelstorf III. 70.
 Riech I. 42. 44. 101. II. 48.
 Riehn V. 31.
 Ringelrennen III. 4. IV. 54.
 Ringelshausen III. 102.
 Rittergesellschaft I. 45. 99. 100. 111.
 118. II. 104. III. 20. V. 19.
 23. 26.
 Risch II. 44. 99. V. 23.
 Rischgen V. 37.
 Römshilt II. 46. 55. 57. 61. 66.
 89. III. 39. 44.
 Roien II. 45.
 Röthenburg I. 40. 102. 105. 111.
 113. 114. 117. II. 7. 8. 9. 22.
 36. 56. 58. 61. 73. 77. III.
 22. 27. 28. 31. 53. 60. 78.
 90. 102.
 Rothensrls II. 53.
 Rößchen II. 8. III. 72.
 Rotenhan, v. V. 19.
 Rutenhausen II. 89. III. 75.

Rüfer I. 52. 72. V. 49.
 Rügheim II. 61.
 Ruhr III. 107.
 S.
 Sacramentsbüchlein I. 77.
 Sacristi I. 35. 90. II. 65.
 Salpetermineral I. 53.
 St. Salvador I. 65.
 Salz I. 38. 45. IV. 9.
 Salzburger Emigranten IV. 33 f.
 Sammlungen, milde V. 22. 23.
 Sarmatischer Graf IV. 78.
 Schapargen II. 113.
 Scherz, v. V. 15. 17.
 Schenkenbüchlein IV. 48.
 Schenck I. 76.
 Schenkungen, kaiserliche I. 10 f.
 schwedische II. 27.
 Schernau II. 60.
 Scherzengasse V. 10.
 Schiefhaus III. 84.
 Schilling'scher III. 6.
 Schimpfliche Verhandlung IV. 9.
 Schlingungen II. 19. III. 70. 104.
 Schlittenfahrt IV. 54. 60.
 Schlegel zu Schlegel I. 18. 55. 101.
 Schmalzthalen II. 6. 19. 61. 77.
 III. 70.
 Schmid V. 7. 29.
 Schmalzthalen II. 45. III. 2.
 Schneider IV. 67. V. 49.
 Schneck V. 25.
 Scholler'sche V. 9.
 Schönnungen II. 46. 67. 81. 82.
 III. 88.
 Schöner IV. 100.
 Schöpf I. 17 f. V. 19.
 Schristen V. 55.
 Schule I. 117 f. V. 48.
 Schultheiß I. 20. 23. 25. 27 f.
 Schüller I. 68. V. 8.
 Schuppert I. 114 f.
 Schuppoden V. 25.
 Schwanberg I. 109.
 Schwarzbach II. 89.
 Schwarzberg I. 101. II. 73.
 III. 73. 84.
 Schwenkenried II. 58.
 Schwenkeim II. 24. 80. 61. 83.
 84. III. 2. 54. 63. 70. 82.

Schweinfurt, Name I. 4. 28.
 Pandesherrlichkeit I. 17. 22.
 28. im Ciembe I. 23.
 Schweinshäupten III. 46. 54.
 Schweinshäupten II. 46. 59. III. 82.
 Sculpturen I. 59.
 Seidenhof I. 75. 111.
 Seegraben III. 81.
 Seehaus II. 36. III. 30.
 Seilhaus I. 46. IV. 99.
 Seinfeld I. 85. 36. 39. 46. 48.
 II. 13. 34. 44. 68. 60. 83.
 III. 7. 14. 31. 42. 62. V. 20. 50.
 Segnis (Df.) III. 71. 88.
 Segnis (Conf.) IV. 6.
 Seinsheim, v. I. 35. 69. 74.
 102.
 Seilschlänen einer Flode III. 38.
 Seilsame Angelerichte III. 90.
 Seude I. 31. 71. 116. III. 16.
 V. 40. 61.
 Seichhaus II. 67.
 Sitten V. 28.
 Sirt I. 34. V. 48.
 Sommerach II. 86. 102. III. 2.
 Sommerhausen II. 54. 58. 80.
 Zonberschhaus IV. 98.
 Spalatin I. 114.
 Speßart II. 58. 80.
 Spinninstut V. 23. 31.
 Spiesheim I. 10. II. 44. III.
 32. 101.
 Stadtschwarzach III. 82.
 Stadtgraben V. 41.
 Stadtmauer I. 19. 55.
 Stadtrecht IV. 29.
 Städtetag I. 28.
 Städtetage II. 49. 119 f.
 II. 10. III. 28. IV. 45. 53.
 61. 70. 78. 81. V. 8.
 Städt IV. 99 f.
 Stauffenberg, v. III. 77.
 Steineder II. 71. III. 9. Bee-
 schädigung des Regiments desf.
 III. 11 f.
 Steinweg III. 32.
 Steinseger IV. 19.
 Sternberg III. 85.
 Stör V. 16.
 Stöbel V. 24.
 Streifen V. 7.

Eugenheim III. 39.
 Sulzbach III. 107.
 Sulzbach II. 44, 53, 61, 74, III. 97.
 Suttelheim I. 74, 115.
 Svirische Prinzen IV. 70.

I.

Tanzmeister V. 25.
 Tann I. 36, 42, 45, II. 42.
 Taufkapelle I. 57, 79, 80, Tauf
 eines Möbren I. 81, eines Tür-
 fen I. 81, eines Juden I. 84 ff.
 Taufstein I. 33, 34, 52, 54, 80.
 Teichert V. 43.
 Theater IV. 48, V. 21, 33, 45.
 Theilheim II. 61.
 Themar I. 99, II. 37, III. 54.
 Theres II. 47, 55, III. 42, 56,
 72, IV. 105.
 Theuerung I. 31, 118, 120, III.
 107, IV. 1, 5.
 Thundorf II. 46, III. 70.
 Thüngen I. 31, 118, 120, II. 58,
 III. 54.
 Thüngertheim I. 31, II. 58.
 Thurmthur V. 43.
 Tilly II. 12, 13 ff. 29, 31.
 Töchtertschule V. 25.
 Toblengräber IV. 60.
 Torstenson II. 49.
 Traubentrüßern, Gefahr davon
 IV. 50.
 Trauerfeier III. 41, IV. 54, 78
 V. 9.
 Treifenheim II. 52, III. 52.
 Trimpberg II. 19, 39, 63, III. 21.
 Tröschke, v. V. 5.
 Truchseß I. 36, 40, 110, II. 104,
 Trump V. 10.

II.

Truntenheit, Tod in Folge da-
 von IV. 50.
 Türeme II. 92.
 Türkenkrieg I. 114, III. 57, 60, 61.
 Turnier I. 18, 31, 41, 44.

Ueberflchwemmung V. 10.
 Uchtershausen III. 60.
 Uffenheim II. 47, 53, III. 31, 104.
 Uhr I. 61, 68, 117, V. 29, 30.
 Unkinben II. 61.
 Ungeröshausen III. 54.
 Unglücksfall IV. 1, 7, 53, 61, 65,
 66, 70, 78, 81, V. 10, 11, 13,
 20, 22, 28.
 Union I. 118, II. 7, 8.
 Unser Frauen-Kapelle f. R. zu
 St. Salvator.
 Untereisenheim I. 86.
 Unterkäuser V. 30.

B.

Uatthöl III. 41.
 Verdröhen III. 97.
 Verhaftung u. Tod eines Rath-
 giebts V. 7.
 Verpfändung der Stadt I. 31,
 33, 34, 35, 36.
 Verschönerung f. Steineder.
 Vidualärar IV. 12.
 Viehmärkte IV. 78.
 Viehsuche I. 120, V. 10, 53 ff.
 Vogelschießen V. 31.
 Vogt I. 35, 36, 41, 43, 44.
 Veit I. 43, IV. 20, V. 33, 45, 47.
 Volfach II. 48, 62, 80, 86, 89,
 91, III. 7.
 Völkershausen II. 50.

B.

Bagner I. 62.
 Baisenhau I. 48, 52, IV. 98.
 Baisenhau II. 69.
 Baismühle IV. 19.
 Baltungen d. Stadt I. 113, 118,
 119, V. 12, 25.
 Baisenstein II. 12 ff.
 Bappra, schwed. III. 4.
 Biber V. 42.
 Beg I. 43, 47, 99.
 Behner I. 59, 60, 119.
 Behre I. 45.
 Beimarisch-franz. Corps II. 47, 51.
 Beinbau V. 18, 26, 27, 53 ff.
 Beimgemächte I. 113.
 Beimgelode III. 43.
 Beipoltschhausen I. 40, 48, II. 10,
 III. 32, 55, 84, 97, 108, V.
 8, 10, 22, 50.
 Beisburg I. 8, II. 5, 7, 60,
 96, III. 8, 23, 62, 67, 73, 75,
 78, 89, 104.
 Bodenmärkte III. 107.
 Böckentliche Anzeige V. 14.
 Bohlsteile I. 113.
 Bollentruch I. 116.
 Borker III. 40, 44, 60, 66, 70,
 V. 15, 31.
 Berrn III. 54.
 Berrned II. 78, III. 41, 61.
 Berib, Joh. v. II. 36, 58, 78, 92.
 Bertheim II. 52, 78, III. 46,
 51, 53, IV. 97.
 Bertheim I. 119, II. 58, III. 87, 84.
 Berthausen I. 36, II. 30, 46, 48,
 104, III. 70, 89.
 Bickelsberg II. 74.

Biesenbrunn III. 23.
 Bilde Mann, Gest. V. 13.
 Bild V. 17, 26.
 Bindheim I. 40, 43 f. 102, 105,
 113 f. 118, II. 5, 7, 22, 28,
 54, 58 ff. 73, 92, 95, III. 4 ff.
 8, 18, 28, 31, 35, 40, 53, 61 ff.
 69 ff. 81 ff. 90 ff. V. 24.
 Bipsfeld I. 113, II. 61, 80, III. 82.
 Bitterung V. 53 ff.
 Brangeli I. 77, II. 39, 59, 70,
 72 ff. III. 2, 5, 13 ff.
 Bürgburg I. 19 ff. 31 ff. 40 ff.
 50 ff. 61, 73, 79, 92 ff. 100 ff.
 II. 7 ff. 26 ff. 50 ff. 73 ff. 81 ff.
 III. 3 ff. 10, 23, 39, 41 ff.
 56 ff. 61, 69, 83 ff. 100, IV.
 103, 107, V. 8, 11, 15, 21 ff.
 37, 40.
 Bürgmühle IV. 19.

B.

Babelstein II. 78, III. 83.
 Bauberein III. 60.
 Bailliehem II. 24, 26, 29, III.
 54, 100.
 Baß I. 80.
 Baßlos V. 24.
 Baß II. 10, 17, III. 35, 55, 64,
 V. 8, 9, 10, 22, 26, 50.
 Beßbrüder der Stadt I. 18, 53,
 57, 61, 63, 116.
 Beßhaus I. 118.
 Beßner III. 107.
 Bärch I. 35, 44, 54, 68, V. 12.
 Bwaniger V. 37.
 Beßstampf IV. 97.
 Bweg V. 26.
 Bwillinge IV. 98.
 Bwinger III. 33, 37.

Druckfehler,

welche man vor dem Lesen zu verbessern bittet.

1. Bd. 1. Abth.

Im Vorworte 3. 14 v. o. lies: 1446.
Seite 20 Zeile 2 v. o. setze statt des j ein i.
" 37 " 3 v. u. lies: Regierungsjahr.
" 56 " 9 v. u. lies: Candidat.
" 62 " 7 v. u. " Dominus.
" 73 " 6 v. u. " Julia.
" 117 3. 1662 " Superintendentes.
" 119 3. 1614 " Weipoltsbäuser.
" " 1625 " Cinquartierungen.

1. Bd. 2. Abth.

Seite 5 Zeile 7 v. o. lies: Georg.
" 10 " 6 v. u. " Reller.
" 19 Note 1) " 1663.
" 31 Zeile 21 v. o. " „und“ „worauf er“
" 57 " 1 v. o. " Angug.

2. Bd. 1. Abth.

Seite 9 in der Ueberschrift ist Ingolf zu lesen.
" 18 Zeile 12 v. u. lies: Seichtheim.
" 21 " 14 v. o. " Steinecker.
" 23 " 18 v. u. ist vor „Nissen“ das Komma zu streichen
" 32 " 16 v. o. lies: statt Tir: Ti:
" 41 " 1 v. o. streiche das Zeichen „
" " 11 streiche das selbe Zeichen.
" 46 " 3 v. o. lies: Schweinshaupten.
" 47 " 2 v. u. " „Uebrigens“.
" 48 " 17 v. o. streiche: „sch“.
" 50 " 14 v. u. lies: soll.
" 63 " 8 v. o. setze nach „Ramonen“ ein Komma.
" 69 " 1 v. u. lies: sch.
" 70 " 12 v. u. " Schmalssalben.
" " 13 v. u. " statt „bei“: in.
" " " v. o. " Eudarius.
" 73 " 8 v. u. lies: webel.
" 74 " 15 v. u. setze nach „Vaderbornische“ ein Komma.
" 75 " 6 v. u. lies: welchem.
" 81 " 4 v. o. " statt „Zeit“: Zeit.
Nach S. 82 sind die beiden folgenden Spalten unrichtig
nochmals mit 81. 82 paginirt.

Seite 82 Zeile 1 v. o. setze nach „Dernern“ ein Komma.
" 84 " 9 v. o. setze statt „Zeit“: Zeit.
" 89 " 15 v. u. lies: Wohlkomm.

Seite 90 Zeile 22 v. o. lies: gegebenen.

" 96 " 12 v. u. " Wohlkomm.
" 100 " 18 v. o. setze nach „zumal“: er.
" 101 " 1 lies: Maleficanten, ebenso 3. 4.
" 106 " 11 v. u. änd nach „Krent und Newjahr“
die Zeichen „ zu streichen.
" 107 in der Ueberschrift lies: Reichskammergericht.
" 108 " 1 lies: Zigeuner.

2. Bd. 2. Abth.

Seite 4 Zeile 18 v. u. lies: bestant.
" 5 " 22 v. u. streiche die Worte: Forstamt. Bauamt.
" 7 " 13 v. o. lies: statt „auch“: sey auch bereit.
" 9 " 8 v. u. lies: Beschäftigten.
" 16 " 11 v. o. " Kirchen.
" 22 " 6 v. u. streiche nach „vorliegt“ das Komma.
" 59 " 8 v. u. lies: Reformationsfest.
" 75 " 15 h. o. " habent.

2. Bd. 3. Abth.

Seite 10 Zeile 16 v. u. lies: demselben.
" 14 " 16 " " Führung der Rechnungen.
" 15 " 1 v. o. " Kartoffeln.
" 16 " 7 " " Blumenzwiebelhändler.
" 18 " 18 " " ist das Komma zu streichen.
" 19 " 8 " " setze nach „Predigt“ ein Komma.
" 14 " u. lies: Regierungsrath.
" 23 " 13 " " streiche nach „bei“ das Komma.
" 25 " 14 " " setze nach „veranlassen“ ein Komma.
" " 11 " " lies: welchem.
" 36 " 14 v. o. " größer. Auf derselben Seite
lies: D'haupont, Bolmont, Bonnard, Mituse,
Barbour.
" 46 " 2 und 8 v. o. lies: Deutscher.

Außerdem in der Ausgabe auf weißem Velin 2. Bd. 1. Abth.

Seite 84 Zeile 16 v. o. lies: Trinken.
" 54 " 10 v. o. " Ordinationen.
" " 2 v. u. " Themar.
" 61 " 7 v. o. setze nach „Soldaten“ ein Komma.
" 64 " 4 v. u. lies: fränkischen.
" 70 " 5 v. u. ist die Zahl 3, S. 74 3. 19 v. u.
die Zahl 4, S. 78 3. 30 v. u. die Zahl 5,
S. 79 3. 15 v. o. die Zahl 6 zu streichen.
" 72 " 20 v. u. muß es heißen: Kloster Thered.

